

August 2001
www.hauspost.de

Stadtmagazin

hauspost

GEWINNSPIEL
SEITE 4

Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin

Der Jongleur

Wirtschaftsdezernent hält Schwerin oben



www.wohnen-in-schwerin.de



www.stadtwerke-schwerin.de



www.sparkasse-schwerin.de



www.sas-schwerin.de



www.klinikum-sl.de



www.sozjus.de



www.mittelbau-schwerin.de



www.svwg-schwerin.de



www.zs-schwerin.de



www.dbregio.de



www.aok.de



www.theater-schwerin.de



Helmut Eicker

Geschäftsführer der
Stadtwerke Schwerin GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stadtwerke Schwerin können auf eine lange Tradition aufbauen. Die ersten Stadtwerke in Schwerin gab es bereits 1935 unter der Bezeichnung „Städtische Werke“.

Die Geschichte der modernen Stadtwerke beginnt mit der GmbH-Gründung am 8. August 1991. Am 1. März 1995 waren die Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Kommunale Dienstleistungen unter einem Dach vereinigt.

Für den Kunden bringt die komplette Energie- und Wasserversorgung aus einer Hand kurze Wege und nur einen Ansprechpartner.

Für Schwerin bedeuten die Stadtwerke als städtische Gesellschaft die Garantie für eine ökologische Energieversorgung. Moderne Heizkraftwerke, gut ausgebaute Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze sorgen für eine sichere und saubere Versorgung der Landeshauptstadt.

Die Stadtwerke Schwerin GmbH als modernes Dienstleistungsunternehmen mit Verantwortung für die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser, verfügen über langjährig erworbenes Wissen und Können, das sie in den Dienst ihrer Kunden stellen. Seit der Liberalisierung des Strommarktes nutzen auch Kunden des Umlandes diese Kompetenz in steigendem Umfang.

Ihre Stadtwerke, der kommunale Dienstleister in und um Schwerin, das heißt aber auch Betriebsführung für die Entsorgung von Abwasser sowie Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen und im Konzern unter Führung der Nahverkehr Schwerin GmbH Verkehrsdienstleistungen für Stadt und Umland aus einer Hand.

Die Grundgedanken der Unternehmensphilosophie sind Versorgungssicherheit und Service für den Kunden.

Von der Energieberatung zu Umweltverträglichkeit und Einsparungsmöglichkeiten oder Erläuterungen zur Verbrauchsabrechnung bis zur Bearbeitung von Anfragen und Beschwerden reicht die Palette.

Unter den Prämissen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz die beste Versorgungslösung mit dem und für den Kunden zu günstigen Preisen zu finden, ist Anspruch der Stadtwerke. Dabei sind Industrie, Handel und Handwerk der Region kompetente Partner.

Die Auswirkungen der Liberalisierung und des damit verbundenen Wettbewerbs sind für alle erkennbar. Neue und „gestandene“ Anbieter agieren auf dem Markt und werben mit den verschiedensten Angeboten um Kunden. In der Folge sind die Strompreise besonders für energieintensive Unternehmen gesunken.

Trotz der neu eingeführten Strom- und Ökosteuern können sich unsere Kunden über moderate Preise freuen.

Um den Wettbewerbserfordernissen noch besser zu entsprechen, haben wir in den vergangenen Monaten eine grundlegende Neustrukturierung des Unternehmens veranlaßt. In diesem Zusammenhang ist auch die Kooperation mit Eurawasser im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu sehen. Wir sind sicher, dass wir mit diesem kompetenten Partner den wachsenden Anforderungen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gerecht werden.

Die Stadtwerke in Schwerin haben sich, ungeachtet anders lautender Prognosen, gut im Markt behauptet.

Ihr

Titel: txt

Foto: max

Die Themen



Großereignis

Drachenbootfest wird Zehntausende zum Pfaffenteich locken

Seite 25

Gestärkt

Trotz der BMW-Absage ist die Stimmung optimistisch

Seite 3

Geprüft

Kritik an unsinnigen Ampelschaltungen in der Stadt

Seite 5

Einladung

Haus der Kultur wird am 24. August wieder eröffnet

Seite 6

Jubiläum

Am 8. August 1991 wurden die Stadtwerke gegründet

Seite 8

Nachgefragt

PDS-Chef Gerd Böttger über Mauerbau und seine OB-Kandidatur

Seite 11

Aktiv

Ex-Operntendant Werner Saladin ist alles andere als untätig

Seite 20

Mietrecht

Ab 1. September treten Änderungen in Kraft - für Mieter und Vermieter

Seite 26

Anzeige



TanzTee

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 15 - 18 Uhr 10 Mark inkl. Kännchen Kaffee, Stück Kuchen Ihrer Wahl & Livemusik

Classic Café Röntgen Schwerin
Am Markt 1 19053 Schwerin
Telefon (03 85) 5 21 37 40

Unglaublich

Ist Schwerin ein schlechter Verlierer? Ganz sicher nicht. Denn trotz der betrüblichen BMW-Absage, die uns aus München mitten in die neue Euphorie hinein ereilte, verhielten sich alle Offiziellen fair. Und gratulierten dem Sieger Leipzig zum Zuschlag. Schließlich freuen sich alle, dass die Milliarden-Investition den ostdeutschen Ländern zugute kommt. Klar, dass in der ganzen sächsischen Landeshauptstadt bis zum Abwinken gefeiert wurde. Für qualifizierte Arbeitssuchende wurde nun extra eine eigene e-mail-Adresse eingerichtet. Doch was sich ein namhafter Politiker Leipzigs im Siegestaumel leistete, hat eher was von einem gehässigen Gewinner. Im Fernsehen ließ er verlauten, dass sich gerne auch Schweriner Arbeitswillige für einen Job beim bayrischen Autobauer bewerben dürfen. Und schmunzelnd fügte er hinzu: „Auch wenn die da oben dann wohl ihren Status als Landeshauptstadt verlieren werden.“

Selten so gelacht...

Aufgeschnappt

„Ich saß in meinem Garten und habe die schöne Musik gehört.“ Schwerins OB Johannes Kwaschik auf die Frage, wieso er das Konzert der „Lizard Kings“ am 20. Juli im Garten des Schleswig-Holstein-Hauses besucht hat. Das Konzert wurde um 23.15 Uhr durch die Polizei wegen Lärmbelästigung abgebrochen.

Kultige Drachenbootshirts

Paddler zeigen: „Wir sind dabei!“

Schwerin • Über 600 Stück wurden beim Drachenbootfest am Faulen See von ihnen verkauft: die Dragon-Shirts der Drachenbootfeste in Schwerin. Mit diesen symbolisieren von nun an hunderte Paddler aller Welt: „Schwerin steht Kopf - und wir sind dabei!“

„Schwerin steht Kopf“ beim Fest der Feste - das weiß seit dem 7. Drachenbootevent auf dem Faulen See im Juni nun jeder Schweriner. Aber diesmal wurde es allen gezeigt, mit den Dragon-Shirts ist trotz anfänglicher Skepsis ein Kult entstanden. Denn das Logo steht auf der Rückseite des Shirts auf dem Kopf.

In schwarz, blau oder rot und in allen Größen gingen sie über den Verkaufstisch. Ebenso fanden die kleinen silbernen Zipper mit dem geprägten Schweriner Drachenbootlogo Zuspruch. Eine spontane Überraschung brachten die frisch bedruckten Jacken mit sich. Obwohl sie nicht für den Verkauf geplant waren, entstand auch hier eine große Nachfrage. Zum 10. Drachenbootfest auf dem Pfaffenteich am 25. und 26. August wird für Nachschub gesorgt sein. Hier erwartet die Paddler und Besucher erneut ein Spektakel der besonderen Art. Der asiatische Sport wird in seiner Tradition und Schönheit von deutschen Funteams präsentiert. *jh*



Anzeige



So gesehen

Alles wird gut. Und alles Gute kommt von oben. So auch neulich im Rathaus. Da tagten nämlich zum ersten Mal die Schweriner Stadtvertreter - in ihrem Sitzungssaal im ersten Stock. Wer zu den 24 auserwählten Besuchern zählte, die den verbalen Schlagabtausch mit eigenen Augen verfolgen konnten, durften sich glücklich schätzen. Alle anderen mussten im Besucherraum Platz nehmen und lauschen. Da war der Himmel plötzlich ganz schön nah... *Comic: Martin Molter*

Selter selber machen

Schmeckt lecker und erfrischend

Schwerin • Dass die Stadt Schwerin ein ausgezeichnetes und wohlschmeckendes Trinkwasser hat, ist spätestens seit dem „Stern“-Test bekannt. Da passt es gut ins Bild, dass sich Geräte zum „Selter selber machen“ immer größerer Beliebtheit erfreuen. Ob Soda Stream oder Wasser Max, das Prinzip ist das gleiche. Über eine Kartusche wird dem Trinkwasser Kohlensäure zugefügt, fertig ist das erfrischende Getränk. Und: Wer mehr auf Cola, Brause oder Saft steht, kann aus einer Vielzahl von Geschmackszusätzen wählen. Zu kaufen gibt es die Geräte in vielen Warenhäusern, zum Beispiel bei Plaza im Margaretenhof.

Club bereits gegründet

Profis modellieren imposanten Golfplatz

Vorbeck • Wenige Kilometer vor der Toren der Landeshauptstadt, zwischen Gneven und Godern, modellieren zwei Raupenfahrer aus Schottland und den USA im Auftrag von Bruce Johnston einen 9- und 18-Loch-Golfplatz. „Die machen seit Jahren nichts anderes, als Golfplätze zu bauen“, schwärmt Johnston. Schon zur ersten Gründerversammlung im Juli kamen über 70 Golfbegeisterte, um das Gelände zu begutachten. Auf einer eindrucksvollen „Safari“ durch die hügelige Landschaft erläuterte Johnston das imposante Projekt und präsentierte die Fertigstellung der ersten Löcher. Bereits im Juni 2002 will WinstonGolf die Saison eröffnen.

Zusammenarbeit von Behörden, Institutionen und Unternehmern positiv

Endlich wieder eine Stadt mit Zukunft

Schwerin • Ein neuer Wind weht durch die Landeshauptstadt: Nicht mehr nur von der Tourismus-, Kultur- und Sportstadt Schwerin ist die Rede. Den Schwung aus der BMW-Bewerbung nutzend, verkauft sich die Landeshauptstadt seit Wochen geschickt als innovativer Industriestandort.

Neue Wege geht Wirtschaftsdezernent Norbert Claußen mit seinem Team der Stabsstelle Wirtschaftsförderung schon länger. Fernab von nahezu anonymen Messeauftritten, bei denen lediglich bunte Image-Broschüren verteilt werden, werden jetzt offensiv potenzielle Investoren ebenso angegangen, wie gestandene Persönlichkeiten, die ihre Bewunderung für Schwerin möglichst deutschlandweit oder gar international publik machen sollen.

Dank der in den vergangenen Wochen aufgrund des Werbens um das neue BMW-Werk zusammengeschweißten Allianz aus Stadt und Land, setzten die Verantwortlichen im vergangenen Monat einen weiteren Meilenstein für die Landeshauptstadt: Auf Initiative des Wirtschaftsministeriums des Landes präsentierten sich Stadt und Land im Juli in der Bundeshauptstadt.

Auch wenn damals noch gehofft wurde, beim Münchner Automobilkonzern doch bessere Karten als Leipzig zu haben - Von BMW war in der Bundeshauptstadt schon keine Rede mehr. Eine vernünftige Entscheidung, wie es sich am 18. Juli gezeigt hat, als BMW sein Votum zugunsten Sachsens abgab.

Was trotz kurzfristiger Vorbereitungszeit machbar ist, zeigte die Stadt bei ihrem „perfekten Auftritt“, so Ministerpräsident Harald Ringstorff, im Berliner Hotel „Adlon“ mit seinem von Stand- und Bewegtbildern unterstützten Vortrag vor rund 200 Wirtschaftsleuten aus Berlin und Bayern. „Schwerin ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort erster Güte“, sagte Oberbürgermeister Johannes Kwaschik und begründete es sehr bildhaft: „Schwerin liegt in der Mitte zwischen den Metropolen Hamburg und Berlin. In einer Stunde erreichen Sie die Hamburger Alster und in 90 Minuten den Potsdamer Platz. Ebenfalls in 60 Minuten sind Sie in Lübeck, Rostock oder den östlichen Landesteilen. Die A 241 erschließt bis zur Ostsee - und damit in den skandinavischen Raum.“

Doch nicht nur die Lage spreche für Schwerin. Ob modernstes Kommunikationsnetz, 500 000 Menschen in der Region mit der höchsten Kaufkraft im Land, der Branchenmix in der Stadt oder aber die 70 000 Fachkräfte und zusätzlich rund 40 000 Pendler zeigten: Die Landeshauptstadt ist als dynamisches Wirtschaftszentrum etabliert.

Das Technologie- und Gewerbezentrum (TGZ) zeigt, dass Mecklenburg-Vorpommern zu Recht im High-Tech-Bereich unter den fünf ersten Bundesländern rangiert, was die Pro-Kopf-Beschäftigten anbelangt. Innovation aus dem TGZ wie Wasserstrahlkalpell oder



Die Drachensportler und Gäste am Faulen See mussten nicht gebeten werden, um eine Aktion für ihre Stadt zu starten: BMW aus begeisterten Menschen



Die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung hat hinter den Kulissen Schwerin für BMW vermarktet: (v.l.n.r.) Ilona Abt, Norbert Claußen, Beate Kloth, Gabriele Klyszcz, Barbara Herrenkind, Dr. Günter Reinkober und Volker Künze. Foto: maxpress

der OP-Roboter haben Schweriner Forschungen weltweit bekannt gemacht. Zudem gäbe es attraktive Kompetenzzentren wie für Kunststofftechnik. Das für Wasserstofftechnologie befunde sich im Ausbau.

Und die Stadtspitze ruht sich nicht auf den Lorbeeren aus. Immer neue Ideen werden verwirklicht - sei es für das Stadtbild wie das geplante Welcome-Center oder die Entwicklung des Stadthafens, sei es die Ansiedlung der Nordeuropäischen Akademie für Kunst und Architektur oder die der virtuellen Universität im Zuge der Bundesinitiative D 21.

Nahezu einmalig sein dürfte dabei die Kooperation der Stadt mit dem Weltkonzern Ondeo. Diese Zusammenarbeit soll Schwerin weltweit bekannt machen. Denn immerhin sind die Gesellschafter - Wasserweltmarktführer Suez und Thyssen Krupp - rund um den Globus aktiv. Als erstes wird sich Schwerin als Wirtschaftsstandort im Suez-Hauptsitz in Paris präsentieren.

Die hervorragende Hand-in-Hand-Arbeit von Stadt und Land wird selbst von den Beteiligten bestaunt. Kurze Wege sind an der Tagesordnung, Dinge, die bislang unmöglich

schienen, werden schnell und sachbezogen abgearbeitet. Sowohl in den Landesbehörden als auch im Schweriner Stadthaus ist man sich sicher, dass diese Gemeinsamkeit auch nach der Entscheidung aus München gegen Schwerin anhalten wird.

Bislang hat sich die Gemeinsamkeit viel zu oft auf die Ausgestaltung und Interpretation des Landeshauptstadtvertrages beschränkt. Beim Werben um den BMW-Konzern wurde jedoch deutlich, dass die Kooperation durchaus zählbare Früchte tragen kann. Und letztendlich kam dann sogar von den Schwerinern selbst eine Unterstützung: Handwerker warben um BMW, die Drachensportler stellten ihr Fest am Faulen See unter das Motto „Wir wollen BMW“, Azubis machten bildhaft ihre Hoffnung deutlich: „Wir wollen BMW als großen Ausbilder vor Ort“. Auch wenn es in diesem konkreten Fall nichts gebracht hat, Wirtschaftsminister Otto Ebneth brachte es vor potenziellen Investoren auf den Punkt: „Bei uns kämpfen sogar Bürgerinitiativen für und nicht gegen neue Investitionen. Ich denke, dass wird einigen unter Ihnen geradezu paradiesisch vorkommen.“

Das vergangene halbe Jahr hat jedenfalls gezeigt, dass Schwerin Zukunft hat - unabhängig von erfolgreichen Nabucco-Inszenierungen, Tausenden Touristen und engagiert kämpfenden Volleyballerinnen und Handballern. Schwerin will Arbeit schaffen. Und dafür hat es ein Umdenken in den Köpfen von Stadt und Land gegeben. Wer nicht wirbt, der stirbt - heißt eine alte Weisheit. Dieses unternehmerische Denken von Politikern und Beamten ist nicht Alltag. Aber in Schwerin hat der neue Wind Schwung gebracht. Und deshalb winken selbst Kritiker heute nicht mehr ab, wenn der sonst hart kritisierte Oberbürgermeister Johannes Kwaschik stolz verkündet: „Schwerin ist eine Stadt mit Zukunft.“ *hh*

Angemerkt

von Holger Herrmann



Kein Zorn auf Leipzig, keine Wut auf BMW. Schwerin geht ohne K.O. aus der Bewerbungsrunde um den besten Standort. Das haben hier alle begriffen. Als Zweitplatzierter bleiben viele Chancen, um auch künftig besseres Marketing zu machen und Arbeitsplätze in die Stadt zu holen. Es ist zwar bedenklich, dass die Bewerbung um BMW beinahe gar nicht abgeschickt worden wäre, weil Stadthaus-Mitarbeiter der Meinung waren, eine solche Fläche hätte Schwerin nicht zu bieten. Wem auch immer sei Dank, dass eine blickige Kollegin der Stabsstelle, schon in Urlaubslause auf dem Absatz im Fahrstuhl kehrt machte und in den Amtsstuben das Wiehern verstummen ließ. Plötzlich begriff eine Verwaltung, welches Potenzial da in ihrer Ablage schlummert. Da will einer was! Etwas, das uns trotz unserer ausichtslosen, meist fehlerhaften Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre voranbringen könnte. Umdenken in Minuten? Bestimmt nicht, aber aus dem Fax in der Ablage wurde eine Hoffnung für die Stadt und ihre Menschen, weil sich jemand traute zu handeln. Und weil eine Stabsstelle da war, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, für die Wirtschaft zu keulen. Kritisch zu bemerken bleibt allerdings, dass einige Herren in der Verwaltung immer noch Unternehmen aus Berlin oder Hamburg für Dienstleistungen einkaufen, die hier vor Ort genauso gut realisiert werden können. Schon aus steuerabgabepflichtigen Gründen sollte eine Behörde gar nicht auf andere Gedanken kommen.

Gewinnspiel

Mit der Wiedervereinigung vor gut zehn Jahren änderte sich auch die Wirtschaftsstruktur. Viele Unternehmen und Betriebe wurden neu gegründet. Welches städtische Unternehmen feiert am 8. August sein zehnjähriges Bestehen? Einfach eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an die hauspost schicken. Stichwort „Gewinnspiel“, Lübecker Straße 126, 19059 Schwerin. Einsendeschluss ist der 15. August 2001. Zu gewinnen gibt es diesmal drei „Soda-Streamer“ aus dem Plaza Warenhaus im Margaretenhof. Mit den Sprudelgeräten der Marke Gemini kann man sich seine Limonade je nach Geschmack ganz einfach selbst zubereiten.

Gewinner

Lösung aus der Juliausgabe: „Düsseldorf“ Nur in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt ist das Trinkwasser von genauso hoher Qualität wie in Schwerin. Über zwei Nabucco-Karten kann sich freuen: Gerda Meyer Lüneburg. Ein 100 Mark-Geschenk-Gutschein des Modehauses C & A in der Mecklenburgstraße geht an: Torsten Lehmkuhl, Brüsewitzer Straße. Ein hauspost-Überraschungspaket bekommt: Rosemarie Städter, Carl-Moltmann-Straße

Herzlichen Glückwunschl!

Betreutes Wohnen: Marktwirtschaft in grüner Wildnis

Liebes hauspost-Team, in Ihrem Beitrag zum Betreuten Wohnen: „Gleiches Recht für alle“ in der letzten Ausgabe wurden seltsame Argumente geäußert. So ist die Stelle, wo das fünfte Haus gebaut werden soll keine grüne Oase, sondern eher eine grüne Wildnis! Dass die Bauaufsicht den Nachbar Stein verpflichtet will für das Stephanwerk ein Umfeld zu sichern, ist kurios. Die Bauaufsicht hat nicht so gehandelt, als das Stephanwerk baute. Da verloren die Mieter der Rahlstedter Straße ihre „grüne Oase“. Im Übrigen hat sich das Stephanwerk in seiner Werbung für sein Betreutes Wohnen auch auf die Nähe zum Ärztehaus bezogen. Aber natürlich hat das Stephanwerk von dem geplanten Neubau auch einige Nachteile. Beim Bauen wird sichtbar, dass Unrat auf dem Nachbargrundstück entsorgt wurde. Das Beste aber ist, dass es zwei dicht beieinander liegende Projekte des altengerechten Wohnens geben wird. Da lässt es sich gut vergleichen. Das ist dann Marktwirtschaft pur!

Siegfried Gabsch, Lankow

Leserbrief Risiko für Autos und Fußgänger

Liebe hauspost-Redaktion, nicht nur Autofahrer ärgern sich über Ampeln. An der Straßenbahnhaltestelle Friesensportplatz gibt es für Fußgänger Tag und Nacht rotes Licht. Nach Betätigung und Wartezeit erhält man Grün. Bei geringem Verkehr strömen Scharen von Fußgängern aus der Straßenbahn kommend ohne Rücksicht auf das Rotlicht der Ampel über die Lübecker Straße. Das Risiko eines Unfalls scheint gering zu sein. Das Risiko, 20 Mark Bußgeld zu berappen, ist wohl noch geringer. Aber das Risiko, ein gefährliches Vorbild für unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer abzugeben, ist hoch.

Roberto Koschmidder

Anzeige

Finanzausschussvorsitzender Jürgen Lasch:

„Abschleppeinnahmen behält die Feuerwehr“

Schwerin • Seit drei Monaten im Einsatz, hat der Abschleppwagen der Stadt rund 70.000 Mark eingebracht. In einem Jahr sind so, nach Abzug der Leasingrate von 3380 Mark, Mehreinnahmen von rund 280.000 Mark zu erwarten. hauspost wollte wissen, was mit dem Geld passiert und sprach mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses Jürgen Lasch (Foto).



Das feuerrote Bergfahrzeug hat seit seinem ersten Einsatz am 1. Mai etwa 200 Autos auf seine Ladefläche gehoben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten er tappt es jetzt zwei bis drei Falschparker am Tag. Jeder erwischte Verkehrsraudi wird mit 350 Mark zur Kasse gebeten. Doch was passiert mit dem Geld? „Mit Buß- und Verwaltungsgebühr gehen nur 100 Mark an das Ordnungsamt.

Die restlichen 250 Mark behält die Feuerwehr“, sagt Jürgen Lasch. Hintergrund: Die Schweriner Feuerwehr braucht jährlich sechs Millionen Mark, um allein ihre Personalkosten zu decken. Das Geld, was jetzt der Abschleppwagen einbringt, bleibt der Stadtkasse dann für andere Ausgaben erhalten. „Von Mehreinnahmen kann also gar nicht die Rede sein“, so Lasch weiter. „Wenn wir anstehende Großprojekte, wie die Buga 2009 umsetzen wollen, brauchen wir einen ausgeglichenen Haushalt.“ Dieses Bestreben ging in der Vergangenheit oft auf Kosten der Schweriner Bürger. Jürgen Lasch: „Die Belastungsgrenze für den Einzelnen ist allerdings erreicht.“ In Zukunft werden wir nicht mehr nach Einnahmemöglichkeiten suchen, sondern nur noch gucken, wo wir einsparen können.“ Positives Beispiel: In den letzten fünf Jahren wurden die Kosten der Stadtverwaltung um 15 Millionen Mark gesenkt. no

Reaktionen zum Titel

Woidentin gehört in die hauspost

Bitte mehr davon!. Die Meinung der Leser war einstimmig: Woidentin soll in der hauspost bleiben. Dem Wunsch kommen wir gerne nach. Andere Wünsche konnten wir nur zum Teil erfüllen: 20 Nabucco-Karten für die Aufführung auf dem Alten Garten haben wir an die Leser verschenkt, die uns anriefen und den korrekten Namen von Nabucco nannten (Nebukadnezar). Am Freitag, 29. Juni, erschien die hauspost. Um 7.30 Uhr rief der erste Leser an, um 8 Uhr waren alle Karten weg. Allen, die nicht gewonnen haben, nicht verzagen: Beim nächsten Mal haben Sie mehr Glück.

Herzlichst, Ihre Redaktion



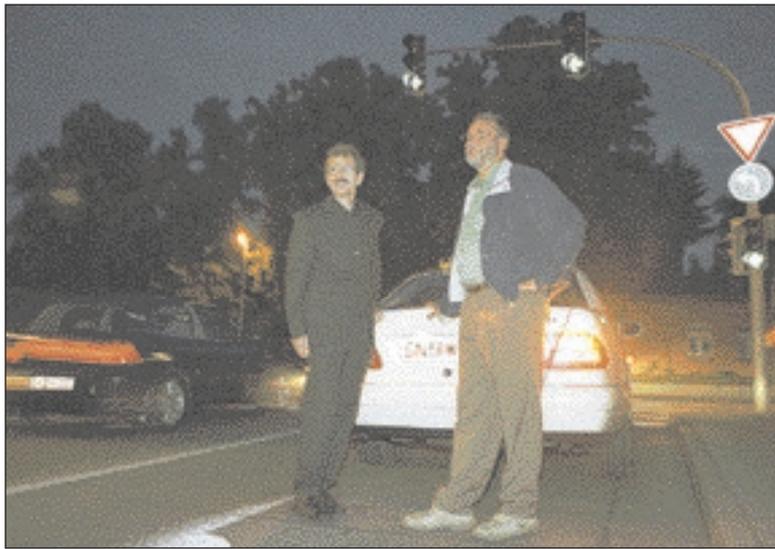
hauspost Juli 2001

Reaktion auf Leserbrief**Mit dem Taxi durch Schwerin - eine Ampelanalyse**

Schwerin • Eine Ampel ist dazu da, die Vorfahrtsregeln bei einer verstärkt befahrenen Kreuzung zu wechseln. Nicht, um eiligen Autofahrern noch den letzten Nerv während der Rotphase zu rauben. *hauspost* fand sinnvolle und nutzlose Lichtzeichenanlagen in Schwerin. Auf einer gemeinsamen nächtlichen Tour mit Ernst-Peter Döge, Leiter des Amtes für Verkehrsanlagen und Reinhard Wilke, Chef der Taxigenossenschaft.

In der Landeshauptstadt gibt es 95 städtische Ampelanlagen. Viele Leser bemerkten aber, dass insbesondere nachts einige davon zuviel des Guten sind. Zum Beispiel in der Pampower Straße in Höhe der Shell-Tankstelle und beim Heizkraftwerk. „Die Ampeln schalten regelmäßig um, obwohl weit und breit kein Auto oder Fußgänger zu sehen ist, bemängelt Reinhard Wilke. „Mein Vorschlag wäre hier eine Kontaktschaltung, wenn wirklich jemand die Straße überqueren möchte.“ Und da gibt ihm auch Ernst-Peter Döge recht. „Es ist gut, dass wir von den Schwerinern mal so konkrete Denkanstöße bekommen. Wir werden den Tipps auf jeden Fall nachgehen.“ Trotzdem fügt er lächelnd hinzu, dass manche Anlagen in Betrieb bleiben müssen, damit die Fahrer vor lauter Grün nicht denken, sie sei kaputt.

Im allgemeinen sollte die Phase von „Grün“ zu „Grün“ nicht 120 Sekunden überschreiten, weil die Autofahrer sonst zu nervös werden würden. Im Durchschnitt muss der Schweriner eineinhalb Minuten bei Rot warten. Wann eine Ampel ein- oder ausgeschaltet wird, bestimmt die Verkehrsbehörde, die Orte werden entsprechend der Begründung festgelegt. Bei Baustellen oder anderen besonderen Gegebenheiten wird Gebrauch von einer Ampel gemacht. Aber der häufigste Grund für so eine „Lichtzeichenanlage“ ist eine Reihe von Unfällen an einer beschilderten Kreuzung. Wie zum Beispiel an der



Ernst-Peter Döge und Reinhard Wilke begutachten Schwerins Ampelanlagen. Foto: max

Ludwigsluster Chaussee / Grünes Tal. Oder am Obotritenring / Wittenburger Straße. Dies ist die in Schwerin am stärksten überlastete Kreuzung, da aus allen vier Richtungen Autos kommen. „Stockender Verkehr und Staus entstehen hier vor allem durch fehlende Linksabbiegerspuren,“ erklärt Döge. „Um solche Probleme und die Betriebszeiten der Ampeln zu besprechen, trifft sich regelmäßig eine Unfallkommission.“

Mit der Ampelkoordinierung vor 5 Jahren ist aber auch der Verkehr insgesamt leiser geworden. Durch Grüne Wellen wurde häufiges Anfahren und Bremsen verhindert. Zehn solcher „Dauergrünphasen“ gibt es in Schwerin. „Nur leider merken wir nichts davon,“ meint Reinhard Wilke dazu. „Die einzige Grüne Welle, die der Autofahrer wirklich zu spüren bekommt, ist doch die in der Hamburger Allee.“ Und die wurde hauptsächlich zur Verkehrsberuhigung geschaffen. Ähnlich wie die Kreisverkehre, wie in der Lomonossowstraße. Geplant sind zwei weitere in der Kantstraße / Hamburger Allee und in der Friedrich-Engels-Straße / Andrej-Sacharow-Straße. Ob ein Kreisverkehr auf dem Obotritenring möglich ist, wird derzeit durchdacht. Was viele Autofahrer nicht wissen und vor allem merken: auf dem Obotritenring ab der Brunnenstraße bis hin

zur Robert-Beltz-Straße ist eigentlich eine Grüne Welle bei 40-45 km/h.

Doch die größten Sorgen bereiten Döge im Moment die Werderstraße und die Rogahner Straße. „Die Tragfähigkeit lässt nach den Jahren zu wünschen übrig. Wir überlegen, wie man dieses Problem lösen kann.“

Die Schweriner Fußgänger haben da ganz andere Sorgen. Regelmäßig laufen im Stadthaus Beschwerden über zu kurze Grünphasen für Überwege auf. „Wir müssen natürlich neben den Autofahrern auch die Fußgänger berücksichtigen,“ meint Döge. Auch deshalb bleiben über Nacht viele Ampeln an. Die Bürger, die zu Fuß unterwegs sind, sollen dadurch speziell in Wohngebieten wie auf dem Großen Dreesch nicht gefährdet werden.

Und wenn es um das heiß-diskutierte Thema Tempolimit geht, gibt auch der Amtsleiter für Verkehrsanlagen zu: „Ja, ich würde auch schon geblitzt. Das passiert wohl jedem mal.“ Allerdings ist die Unfallrate in der Umgebung von Blitzern deutlich zurückgegangen. „Auch wenn es auf der Ludwigsluster Chaussee früher sehr häufig geknallt hat, unterstütze ich die Forderung wieder 70 km/h zu gestatten.“ *jh*

Tipp

Staatliches Museum Schwerin
Alter Garten 3
19055 Schwerin
0385 / 5958-0
www.museum-schwerin.de
Öffnungszeiten:
Die. 10 bis 20 Uhr,
Mi.-So. 10 bis 18 Uhr,
Montags geschlossen

So., 5. August:
11 bis 12 Uhr
Führung:
Kunstsammlungen im Überblick, Dr. Torsten Fried

So., 12. August:
11 bis 12 Uhr
Führung: Galerie Alte Meister, Karin Mittelstädt

Die., 14. August:
15 bis 18 Uhr
Kunstbegutachtung 19 bis 20 Uhr
Führung am Abend: Neukonzeption der Sammlungen, Dr. Kristina Hegner

Mi., 15 bis 16 Uhr
Führung:
Niederländische Malerei, Karin Mittelstädt

Fr., 17. August:
20.15 Uhr Kinofilm im Kammerkino Schwerin: Caspar David Friedrich - Grenzen der Zeit

Sa., 18. August:
20.15 Uhr Kinofilm im Kammerkino Schwerin: Caspar David Friedrich - Grenzen der Zeit

So., 19. August:
11 bis 12 Uhr
Führung:
Niederländische Malerei, Antje-Marthe Fischer

Mi., 22. August:
15 bis 16 Uhr
Führung: Galerie Neue Meister, Dr. Gerhard Graulich

So., 26. August:
11 bis 12 Uhr
Führung: Galerie Alte Meister, Dr. Kristina Hegner

Haus der Kultur wird im August neu eröffnet/Alle Schweriner herzlich eingeladen

Musik, Tanz und Bildung im Haus

Altstadt • Pünktlich zum Drachenbootfestival auf dem Pfaffenteich öffnet die WGS das Haus der Kultur in der Mecklenburgstraße. Alle Bürger sind am 24. August ab 14 Uhr herzlich eingeladen.

1846 legten die ersten Investoren den Grundstein für das auf Pfählen errichtete Haus an der Bummelmeile im Stadtzentrum. Als Hotel beherbergte es viele Gäste, darunter auch Prominente. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde es für kulturelle Zwecke bis in die heutige Zeit genutzt. Kulturbund und andere Institutionen hatten bereits zu DDR-Zeiten hier ihren Sitz. Auch das Staatstheater brachte eine kleine - sehr beliebte Bühne namens TiK - unter das alte Dach. Große Schauspieler und Regisseure standen auf den bedeutenden Brettern dieses Nischentheaters. Die Stadt Schwerin nutzte das Gebäude noch bis zum Bau des Stadthauses u.a. für das Kulturamt und Sitz des zuständigen Dezernenten. Doch der Zahn der Zeit nagte an dem ehrwürdigen Gemäuer. Risse in den Wänden beunruhigten die Mieter, das Haus drohte abzusacken. Ohnehin warnten Feuerwehrexperthen bereits, dass die Sicherheit längst nicht mehr garantiert sei. So übernahm die WGS nach erfolgreicher Sanierung des Kulturhauses Thalia das Domizil von der Stadt. Geschäftsführer Günter Lemke versprach, dass Kultur und Bildung nach umfangreicher Sanierung wieder den Charakter des Hauses ausmachen werden. Nach 11 Millionen Mark Investition und fast einjähriger Bauzeit hielt er Wort. Die Schweriner Kunstschule Ataraxia, die zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen musische Ausbildung in Musik, Tanz und anderen Kunstrichtungen bietet, bekam endlich Platz für ihre Arbeit. Die

Friedrich-Ebert-Stiftung, Carl Duisberg Gesellschaft und die Urania bieten künftig Seminare und Weiterbildungen an. Im Erdgeschoss zieht das mexikanische Restaurant Bolero ein. Der Betreiber sorgt bereits an sieben verschiedenen Standorten in Deutschland mit seinem Konzept für Aufsehen. Hunderte Plätze im Haus und auf dem Hof werden ab September zur

Verfügung stehen. **Tipp:** Fast alle Cocktails werden mit frisch gepressten Säften ange- richtet.

„Zur Eröffnung sind alle Schweriner herzlich in den neuen, großen Hof eingeladen und können sich natürlich auch das Haus ansehen“, sagt Günter Lemke. „Es wäre toll, wenn viele kommen. Freibier und ein kleiner Imbiss sind natürlich vorbereitet.“ *hh*



Mexikanisches Flair im Haus der Kultur: So wird das Bolero aussehen.

Fotos: Bolero



Moderne und alte Architektur geschickt verbunden - das neue Haus der Kultur. Fotos: max

Festumfrage: Warum wohnen Sie in Lankow?

Lankow • Am 7. Juli war Stadtteilstift in Lankow. Groß und Klein hatten sich zusammen gefunden, um bei blendendem Sonnenschein ein buntes Bühnenprogramm, Kaffee und Kuchen zu genießen. Neben dem Schweriner Ausbildungszentrum, dem Arbeiter-Samariterbund, der Sparkasse, der Polizei und der VR-Bank war auch die Wohnungsgesellschaft vor Ort, um sich mit ihren Mietern über Lankow zu unterhalten. Hier das Resultat.



Anke Roll (32)
Erzieherin

„Mich verbindet sehr viel mit Lankow. Ich bin hier aufgewachsen, in die Schule gegangen und danach musste ich beruflich in die Innenstadt ziehen. Später bin ich wieder zurück nach Lankow gezogen, weil es echt der schönste Stadtteil in Schwerin ist.“



René Rump (28)
Dachdecker

„Fast ein Jahr ist es her, dass ich aus beruflichen Gründen nicht in Schwerin sein konnte. Dabei ist Lankow wirklich der grünste Teil der Landeshauptstadt. Ich habe eine sanierte kleine Wohnung hier, die mir schon gefällt, aber ich muss wohl für einen Job wegziehen.“



Valerie Ide (47)
Erzieherin

„Ich bin seit 22 Jahren WGS-Mieterin und habe eine sanierte 2 1/2 - Zimmerwohnung in der Flensburger Straße. Ich würde mir zentralere Einkaufsmöglichkeiten und mehr Plätze für Kinder und Jugendliche wünschen. Außerdem fehlen genügend Bänke für Ältere.“



Alfred Müller (43)
Maurer

„Ich wohne schon seit 20 Jahren auf dem Dreesch und bin heute nur zu Besuch in Lankow. Wir haben eine Zweitwohnung auf dem Dorf, weil uns das Grün sonst fehlen würde. In Lankow ist es wirklich sehr schön. Hier im Grünen fühlt man sich sehr wohl.“



Gabriele Jozwig (42)
Fortbildende

„In Lankow fühle ich mich absolut wohl. Seit zwei Jahren wohne ich hier und habe meinen Balkon ins Grüne und direkt ein Einkaufszentrum um die Ecke. Das einzige, was noch fehlt ist eine Art Supermarkt, wo es nicht nur Lebensmittel gibt, und mehr Spielmöglichkeiten.“

Kontakte

Wohnungsvermittlung
Silvia Wiegratz & Heidi Weist
Geschw.-Scholl-Str.
3-5
19053 Schwerin
0385 - 7426-132
0385 - 7426-133
wohnverm@wgs-schwerin.de

Gewerberaum- Vermietung
Kathrin Klein
Geschwister-Scholl- Straße 3-5
19053 Schwerin
0385 - 7426-210
Fax : 74 26 202
gewerbe@wgs-schwerin.de

Mietercenter
Gr. Dreesch/Krebsförden
Teamleiterin
Petra Radscheidt
Am Grünen Tal 50
19063 Schwerin
0385 - 39571-21
dreesch.krebs@wgs-schwerin.de

Mietercenter
Neu Zippendorf/
Mueßer Holz
Teamleiterin
Martina Hartnuß
Hamburger Allee
140c
19063 Schwerin
0385 - 20842-41
zipp.muess@wgs-schwerin.de

Mietercenter Altstadt/ Weststadt
Teamleiter
Peter Majewsky
Brecht-Straße 19
19059 Schwerin
0385 - 76053-21
alt.westst@wgs-schwerin.de

Mietercenter Lankow
Teamleiterin
Jutta Heine
Kieler Straße 31a
19057 Schwerin
0385 - 47 73 5-21
lankow@wgs-schwerin.de



Aufgeregt: Nicole, Stefanie, Jennifer und Sandra können in zwei Wochen nun doch ins Ferienlager nach Falkenhagen fahren. Fotos: jh

WGS übernimmt Kinderpatenschaften

Endlich ins Ferienlager

Neu Zippendorf • In diesem Jahr organisiert der Arbeitslosenverband schon zum zehnten Mal ein Ferienlager für Kinder aus zur Zeit arbeitslosen Familien. Die WGS unterstützt das Projekt und ermöglicht vier Kindern eine Woche Urlaub bei Frankfurt/Oder.

Nicole, Stefanie und Jennifer und Sandra sind die vier glücklichen Kinder, die dank der WGS im August mit nach Falkenhagen fahren können. „Ohne die Unterstützung von der WGS hätten wir die vier vielleicht nicht mitnehmen können“, sagt Begleiterin und Sozialbetreuerin Silvia Piechowski (Foto) vom Arbeitslosenverband. „Insgesamt werden am 13. August 15 Jungen und 21 Mädchen in den Bus in Richtung Oderlandcamp einsteigen.“ Drei Begleiter und ein Pädagoge fahren mit ins Kinderferienlager, um mit den Kindern Abenteuer zu erleben, die Natur besser kennen zu lernen und viel zu spielen. Im Streichelzoo erfahren die acht bis



zwölf-Jährigen mehr über die Tiere. Bei Fußball und Volleyball können sie sich so richtig austoben und abends werden gruselige Geschichten am Lagerfeuer erzählt.

„Wir freuen uns schon so wahnsinnig auf das Ferienlager“, erzählen die Geschwister Jenny und Steffi Kuhfeld aufgeregt. „Nur noch neun mal schlafen.“ Alle vier Mädchen wohnen mit ihrer Familie auf dem Großen Dreesch. Regelmäßig treffen sie sich zu Bastel- und Spielnachmittagen im Haus der Begegnungen in der Perleberger Straße 22. „Wir beschäftigen uns mit den Kindern oft ganze Nachmittage, besonders vor Ostern und Weihnachten. Da basteln wir natürlich ganz fleißig Geschenke und Dekorationen.“

„Nicht alle Eltern haben die Möglichkeit, die Kosten für das Ferienlager allein zu tragen“, sagt die Betreuerin. „Wenn wir aber alle zusammenlegen, können alle Kinder schöne Ferien verbringen.“ jh

Schüler der Albert-Schweitzer-Schule räumen auf

Kindern im Kosovo helfen

Mueßer Holz • 20 Jugendliche im Alter von 16 bis 18 engagieren sich in ihrem Wohnumfeld. Nicht das gewöhnlichste Bild. Aber sie tun es mit Herz und für eine besondere Sache. „Auch wir möchten einen kleinen Beitrag zum Projekt 'Schüler gegen Not' leisten“, erklärt der stellvertretende Schulleiter Knut Gatz.

„Landesweit sind tausende Schüler Hand in Hand mit ortsansässigen Unternehmen unterwegs, um mit kleinen Aktionen etwas Geld zu verdienen und dieses an den

Hilfverein Herz an Herz zu spenden.“ Die Wohnungsgesellschaft spendet 200 DM für die Aufräumarbeiten rund um die Lise-Meitner-Straße. „Das Geld wird für den Bau eines Waisenhauses in Prizren im Kosovo genutzt. Ich finde, das ist eine gute Sache“, meint WGS-Teamleiterin Martina Hartnuß dazu.

Kürzlich hatten die Schüler auch beim „Run for Help“ (Laufen für Hilfe) teilgenommen und die Startgelder für Multiple-Sklerose-Kranke gespendet. jh

Malerarbeiten

Freiwillige Helfer verschönern Stadt

Neu Zippendorf • Im Juni 2000 eröffnete der Internationale Bund das Qualifizierungsbüro in der Neubrandenburger Straße 2. Als Mieter der WGS konnten sie die Wohnungsgesellschaft auch als Partner für das Projekt „Soziale Stadt“ gewinnen.

„Das Qualifizierungsbüro betreut zur Zeit circa 25 Jugendliche, die ein Freiwilliges Soziales Trainingsjahr absolvieren“, erklärt der pädagogische Leiter Frank Fajta. In sozialen Trainingstagen, Projektarbeit und der Arbeit in Einsatzstellen sollen sie ihren zukünftigen Jobs ein Stückchen näher kommen.

Die Jungen und Mädchen sind zur Zeit mit Verschönerungsmaßnahmen durch die Wohnungsgesellschaft beschäftigt. Sie streichen Spielgeräte, Geländer und Bänke neu und pflanzen auch zusätzlich neue Blumen.

Diese engagierte Arbeit der Jugendlichen im Freiwilligen Sozialen Trainingsjahr dient ausschließlich zur Verbesserung „ihres“ Wohnumfeldes. „Die jungen Leute sollen sich mit ihrem Stadtteil identifizieren“, erklärt Projektleiterin Anne Ulrich. jh

Rund um den Computer

Club eröffnet über Burger King

Großer Dreesch • Ab Oktober gibt es eine neue Adresse für Jung und Alt in Schwerin, die ganze Welt des Computers im Nclub MULTIMEDIA CENTER. In den Dreesch Arkaden über Burger King ist dann Surfen, E-Mailen und neue Spiele testen angesagt. Ab November können Freunde im Netzwerk und im Internet spielen, über die Nclub-FlirtLine Leute kennenlernen und mit Webcam chatten.

Moderne Anwendungsprogramme (Word, Excel, Powerpoint usw.) können für Workshops, Hausaufgaben, Bewerbungen und Referate genutzt werden. Es sind keine Computerkenntnisse erforderlich, ein Team steht bereit, um alle anzuleiten.



Schüler sind aktiv für die WGS und wollen mit dem Geld Kindern im Kosovo helfen.

Tipps

Thalia Schwerin
Geschwister-Scholl-Straße 2
www.thalia-schwerin.de
Tel.: 0385-5509901

Jeden Samstag im August:
• Die Schwul-Lesbische Diskothek
• präsentiert vom Klub Einblick e.V.
Beginn: 22 Uhr
Eintritt: 7 Mark

Fr., 31. August:
• Sound Explosion
• Die Party im Thalia mit Rock, Pop, Funk und Indie
Beginn: 23 Uhr
Eintritt: 5 Mark

Vorschau:
15. September:
„Rattle and Hum Party No. 2“ (Die U2 & Classicrock Nacht)

21. September:
„Depeche Mode & 80er Party (rechtzeitig Karten sichern)

28. September:
„Blood Sugar Sex Magic“ (Music from Red Hot Chili Peppers)

30. September:
„Pure Irish Drops“

13. Oktober:
„Eat No Fish“ (Musik zwischen Die Happy und Guano Apes)

14. Oktober:
„Swing & Klezmer Trio Köln“ (Für Genießer)

18. Oktober:
„Bernd Begemann“ (Kult-Entertainer - ein Muss!)

27. Oktober:
„Dr. Woggle and the Radio“ Ska & Raggae)

Notruf

Tel. 73 42 74
Tel. 74 26-400

Für Havarie- und Nofälle der WGS-Mieter

Service-Ruf

Telefon 30 34 0

Für Service-Dienstleistungen



Chronik

8. August 1991

Gründung der Stadtwerke Schwerin GmbH. Herauslösung der Gasversorgung aus der WEMAG und Gründung der „Gasversorgung Schwerin Stadt GmbH“ Beginn des Anschlusses ans Erdgasnetz.

1992

Im Dezember Auftragserteilung zur Sanierung der Heizkraftwerke in Süd und in Lankow

1993

Die Wasserversorgung der Stadt und die Industrie- und Hafengebäude sind in der Regie der Stadtwerke. Schwerin ist im Dezember erdgasversorgt.

1994

Stadtwerke übernehmen die Erdgasversorgung für die Stadt. Fast jeder zweite Haushalt bezieht von den Stadtwerken Fernwärme und Warmwasser. Im September Spatenstich für die Fernwärme-Verbindungsleitung von Süd nach Lankow. Seit Juni: Kundenberatungszentrum in der Wismarschen Straße 194. Zunächst im Container auf dem Hof, ab 1. Februar 1996 im Vorderhaus.

1995

Die Stadtwerke beziehen ihr neues Domizil in der Eckdrift 43 - 45. März: Die Stromversorgung geht an die Stadtwerke über. Damit sind Strom, Gas, Wärme, Wasser und kommunale Dienstleistungen unter einem Dach.

Zehn Jahre Stadtwerke Schwerin

Vom Versorgungsunternehmen -



Grüßwort vom Aufsichtsratsvorsitzenden Norbert Claßen.

Zehn Jahre sind für die Entwicklung eines Unternehmens keine lange Zeit. Schaut man sich jedoch an, was in diesem geschichtlich gesehen kurzen Zeitraum alles passiert ist, was für die wirtschaftliche Entwicklung und für die Lebensqualität erreicht wurde, dann haben wir Grund, die Stadtwerke als eine starke Stütze unserer Stadt zu bezeichnen. Für Schwerin bedeuten die Stadtwerke als städtische Gesellschaft die Garantie für eine ökologi-

sche Energieversorgung. Moderne Heizkraftwerke, gut ausgebaute Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze sorgen für eine sichere und saubere Versorgung der Landeshauptstadt.

Für über 500 Bürger der Stadt bzw. der näheren Umgebung bietet das Unternehmen Stadtwerke Arbeit und damit ihren Familien ein Auskommen. Für die Kunden bringt die komplette Energie- und Wasserversorgung aus einer Hand kurze Wege und nur einen Ansprechpartner. Die Verantwortung der Stadtwerke für ihre Stadt wird auch deutlich bei der Unterstützung gemeinnützigen Handelns durch Spenden und Sponsoring von sozialen und kulturellen Projekten und Sportevents. Der Wind des Wettbewerbs

weht scharf, dennoch können sich die Stadtwerke gegen harte Konkurrenz behaupten, weil sie ein solides Preis-Leistungsverhältnis zu bieten haben. Versorgungsleistungen aus einer Hand und das Angebot maßgeschneiderter Produkte für unterschiedliche Kundengruppen und -bedürfnisse sind die Trümpfe im Wettbewerb.

Aufgrund ihrer eigenen Entwicklung und der umfangreichen Investitionstätigkeit sind die Stadtwerke wichtige Auftraggeber für einheimische mittelständische Unternehmen - vom Materialkauf über Bauaufträge bis zu Dienstleistungen. Somit tragen sie als kommunales Unternehmen nicht unwesentlich zur Wertschöpfung vor Ort bei.



Wie alles begann: Am 8. August 1991 wurden die Schweriner Stadtwerke offiziell gegründet collage: maxpress



Wasser ist Leben! Diese Erkenntnis war die Grundlage für den Wassergenerationenvertrag, der am 22. März 1995 in der Schloßbibliothek unterschrieben wurde. Für die Stadt: ÖB Johannes Kwaschik (hinten, Mitte) und Stadtwerke Geschäftsführer Helmut Eicker (links)



Manege frei! Eintritt frei! Vom 5. bis 9. Juni 1996 ermöglichten Stadtwerke, HanseGas und VNG Kindern und Erwachsenen, auf der Marstallhalbinsel, in die Zirkuswelt einzutauchen. Foto: Mehr Zeit für Kinder e.V.



Im Dezember 1994 wurde das Heizkraftwerk in Schwerin Süd fertiggestellt (Foto links). Nur einen Monat später beziehen die Stadtwerker ihr neues Domizil in der Eckdrift 43 - 45 (Foto Mitte). Für die Fernwärmeverbindungsleitung zwischen beiden Heizkraftwerken in Süd und Lankow wurde von den Stadtwerken 1995 auch die Brücke zwischen Von-Thünen-Straße und Lobedanzgang geschaffen.



Chronik

zum modernen Dienstleister



Dem „König Kunde“ die bestmöglichen Dienste leisten: Dieses Ziel haben sich die Mitarbeiter der Service-Center in der Eckdrift 43 - 45 (Foto links) und in der Wismarschen Straße 119 (Foto rechts) nicht nur auf die Fahnen geschrieben. Sie beweisen es auch tagtäglich.



Top Design: Im Juni 1999 wurde in Neumühle das mit modernster Technik ausgestattete Wasserwerk von den Stadtwerken in Betrieb genommen. Das Design wurde mit einem Architekturpreis belohnt. Foto: Jörn Lehmann



Eine Ausstellung im Foyer der Stadtwerke (Foto links) gab im Juli 2001 Einblicke in 145 Jahre Gasversorgung in Schwerin. 1997 wurde die erste Erdgastankstelle des Landes in Schwerin Süd in Betrieb genommen (Foto rechts)

1995

Nach 16-monatiger Bauzeit wird im Dezember die circa zehn Kilometer lange erbindungsleitung zwischen den beiden Heizkraftwerken in Süd und in Lankow in Betrieb genommen. Da die Trasse auch über eine Bahnstrecke führt und für Wartungsarbeiten eine Querung errichtet werden musste, bauten die Stadtwerke diese als Fußgängerbrücke aus. März: Zehn Unterschriften besiegelten den assergenerationenvertrag. Stadt, Stadtwerke, Bundesverband für Gas- und Wasserwirtschaft, andtagsfraktionen und Schüler dokumentierten ihren Willen, alles für die Bewahrung der Wasserqualität zu tun.

1997

Am 26. September nahmen die Stadtwerke gemeinsam mit der Deutsche Shell AG und Verbundnetz Gas AG (VNG) die erste öffentliche Erdgastankstelle in Mecklenburg-Vorpommern in Betrieb. Bei den Stadtwerken fährt das erste Erdgasauto.

1998

Inbetriebnahme der Faulgasanlage auf der Kläranlage in Schwerin Süd. November: Grundsteinlegung für das neue Wasserwerk in Neumühle.

1999

Das Wasserwerk nimmt seinen Betrieb auf.

2001

Das Unternehmen Eurawasser beteiligt sich an den Stadtwerken.

Tag der offenen Tür am 24. August ab 13 Uhr im Haselholz

Neue Straßenbahn wird vorgestellt

Service

Programm zum Tag der offenen Tür 24 August, auf dem NVS-Betriebsgelände im Haselholz

13:00 Uhr
Papermoon Showband

13:30 Uhr
Begrüßung durch den NVS-Geschäftsführer Norbert Klatt und offizielle Eröffnung des Festes

13:45 Uhr
Samba de Brasil - karibischer Tanz

14:00 Uhr
Kerstin Wiecha als „Anny van der Meer“

14:45 Uhr
Spiel und Spaß mit NDR 1 Radio MV Moderator Jürgen Schmittchen

15:00 Uhr
Papermoon Showband

15:30 Uhr
Kinderprogramm mit Räuber Brummbart

16:00 Uhr
Ute Freudenberg

16:45
Spiel und Spaß mit NDR 1 Radio MV Moderator Jürgen Schmittchen

17:00 Uhr
Papermoon Showband

17:30 Uhr
Tina Turner - Double Show

18:15 Uhr
Goombay Dance Band

19:00 Uhr
Programmende

Schwerin • Am 24. August beginnt beim Nahverkehr Schwerin (NVS) ein neues Zeitalter: Die neuen Niederflurgelenkstraßenbahnen werden beim Tag der offenen Tür offiziell vorgestellt. Rund um diese Präsentation haben sich das Unternehmen und die Herstellerfirmen Bombardier und Kiepe Elektronik ein tolles Beiprogramm einfallen lassen.

„Die neuen Straßenbahnen werden nur noch wenig mit den bisherigen Bahnen zu tun haben“, erklärt Geschäftsführer Norbert Klatt. „Ich bin sicher, dass die Schweriner genauso begeistert sein werden wie wir.“ Und die Bahn hat es in der Tat in sich: Eine ausgeklügelte Be- und Entlüftung, die beschlagene Scheiben vergessen lässt, Videoschirme für die Fahrgäste, moderne Sicherheitstechnik und intelligente Haltestellen-Informationssysteme.

Dazu kommen großzügige Lösungen zum Mitnehmen von Kinderwagen und Fahrrädern und vor allem die geringe Einstiegshöhe. Pro Zug wird es auch eine klappbare Rampe für Rollstuhlfahrer geben. Insgesamt sind die Fahrzeuge wesentlich leiser und schneller.

Klar, dass so eine moderne Straßenbahn auch entsprechend präsentiert werden will. Und dafür haben sich Herstellerfirmen und NVS für den 24. August eine Menge einfallen lassen. Um 13 Uhr beginnt das bunte Programm auf der Showbühne auf dem NVS-Betriebsgelände im Haselholz. Karibische Klänge der Papermoon Showband werden - bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen - das Musikprogramm eröffnen. Bereits um 16 Uhr tritt Ute Freudenberg auf. Und sicher wird sie auch ihren Hit „Jugendliebe“ singen.

„Für die kleinen Besucher ist natürlich auch gesorgt“, so Norbert Klatt. „Riesenrutsche, Go-Kart-Bahn und vieles mehr stehen bereit.“ Gegen 18.15 Uhr dann der Höhepunkt des



Die neuen Straßenbahnen des Nahverkehrs fahren ab 24. August. Hier, in einer Collage, bereits über den neu gestalteten Marienplatz
Grafik: Stadtplanungsamt/NVS



Kult beim NVS: Goombay Dance Band



Noch mehr Kult: Ute Freudenberg

Tages: die Goombay Dance Band (Sun of Jamaica), die bis 19 Uhr alle ihre Hits singen wird. Übrigens: Der Eintritt ist natürlich frei, für das leibliche Wohl ist reichlich gesorgt. Wer an diesem Tag gleich mit der neuen Bahn fahren möchte, kann dies auch tun. „Ab 12 Uhr fahren neben der neuen

Straßenbahn weitere Zusatzbahnen auf der Linie 3 und 4 bis zum Haselholz“, so Klatt. Und zur Feier des Tages sind alle Fahrten auf diesen Linien in der Zeit von 12 Uhr bis 19.30 Uhr (bis zur Betriebshaltestelle) für die Besucher kostenlos. *Christian Becker*



Ab 7. Mai diesen Jahres wurde der Aufsichtsrat der Nahverkehr Schwerin GmbH neu besetzt. Mitglieder des Gremiums sind nunmehr (von links): Robert Woywode (CDU), Aufsichtsratsvorsitzender Axel Höhn (SPD), stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Gert Rudolf (CDU), Wolfgang Haupt (PDS), Gert Böttger (PDS), Jürgen Lasch (SPD) und NVS-Geschäftsführer Norbert Klatt

Interview mit PDS-Fraktionschef Gerd Böttger

„Wir sind kein Investorenschreck“

hauspost: Was wollen Sie mal werden, Herr Böttger?

Böttger: Oberbürgermeister!

hauspost: Alle anderen Parteien tun sich derzeit noch schwer mit der offiziellen Bekanntgabe eines Kandidaten. Wie kommt das?

Böttger: Wir haben es offensichtlich einfacher, weil wir mehrere Frauen und Männer haben, die für einen solchen Posten in Frage kämen. Allerdings bin ich noch nicht offiziell von der PDS bestätigt.

hauspost: Wer kommt denn noch in Frage?

Böttger: Dazu gehört natürlich unsere Finanzexpertin Angelika Gramkow, auch wenn sie derzeit aus verschiedenen Gründen davon absieht. Ich denke, meine Partei wird Ende September Herrn Böttger zum offiziellen Kandidaten nominieren.

hauspost: Ihr Spitzenkandidat in Berlin, Gregor Gysi, muss sich auf Grund seiner Kandidatur weiterhin mit der Altlastendiskussion herumschlagen. Sie haben einmal gesagt, dass wohl die Wende, ohne die Funktionäre in der SED, so friedlich gar nicht vonstatten gegangen wäre. Stellen Sie sich intensiv der Vergangenheit?

Böttger: Natürlich. Ich will an der Stelle betonen, dass der Verdienst der friedliebenden Revolution den Frauen und Männern gilt, die auf der Straße demonstriert haben. Allerdings gehören zu einer solchen friedlichen Revolution immer zwei Seiten. Die Funktionäre der SED - vom Politbüro bis zu den Kreisleitungen - waren in der Regel vernünftig, haben die Schusswaffen letztlich ruhen lassen. Und es ist für mich schon ein Phänomen, dass eine solche Revolution mitten in Deutschland ohne jegliche Gewalt abgelaufen ist. Insofern sage ich, der Verdienst ist beiderseitig.

hauspost: Hat die Mauer ihre Berechtigung gehabt?

Böttger: Die Mauer hat keine Berechtigung gehabt. Die Mauer ist in einer bestimmten historischen Situation entstanden und das muss man natürlich wissen. Moskau und die anderen Länder des Warschauer Vertrages spielen da eine ganz bestimmte Rolle. Genauso wie die Amerikaner und die Nato auf der anderen Seite. Aber ein Staat, der gezwungen ist, seine Bürgerinnen und Bürger einzumauern, hat keine Berechtigung. Der Bau der Mauer war sozusagen auch eine Ursache für die Revolution 1989.

hauspost: Der PDS wird vorgeworfen, dass man versucht, einen Staat wie die DDR neu aufzubauen oder alte Strukturen wieder neu zu installieren. Ist das nur sogenannte Ostalgie oder steckt mehr dahinter?

Böttger: Also erstmal kenne ich keinen in der PDS, der die DDR so wiederhaben will, wie sie war. Ja, wir wollen einen demokratischen Sozialismus. Die DDR war aber alles andere als demokratisch - und sie war auch nicht sozialistisch.

Es gibt aber eine Menge Menschen, die mit der Wende in die Arbeitslosigkeit gestoßen worden sind und jetzt Sozialhilfe bekommen. Dass die natürlich nicht begeistert sind



Auf dem Papierhauspost-Sessel sattelfest: PDS-OB-Kandidat Gerd Böttger will es 2002 wissen Fotos: maxpress/max

von der neuen Demokratie, ist verständlich. Und dass man auch Sehnsüchte mit der guten alten Zeit verbindet, ist durchaus verständlich, denn es gab ja in der DDR eine Menge soziale und kulturelle Leistungen, um die uns die heutige Bundesrepublik beneiden könnte. Insofern gibt es auch ein gewisses Verständnis für einen wehmütigen Rückblick - aber das ist ja keine Gesamtsicht auf die Dinge.

hauspost: Was möchten Sie denn wieder haben?

Böttger: Also ich habe damals meine Kinder für fünf Mark über 14 Tage ins Kinderferienlager schicken können. Das war gut. 17 Jahre auf ein Auto warten will ich nicht mehr. Zu DDR-Zeiten haben wir uns in Schwerin allerdings neben dem Staatstheater noch eine Philharmonie und andere Klangkörper geleistet. Heute wissen Sie, wie die Situation ist - also, insofern verstehe ich natürlich schon, wenn einer sagt, es gab auch an der DDR Seiten, die ich heute vermisse.

hauspost: Ist Schwerin heutzutage wirtschaftlich in der Lage, Klangkörper und ein großes Theater zu unterhalten?

Böttger: Leider nicht. Wir haben jahrelang zu wenig getan für die Ansiedlung von Unternehmen. Wir geben mehr Geld aus, als wir einnehmen. Das rächt sich heute. Letztlich drückt sich das auch durch die Abwanderung von Bürgerinnen und Bürgern

aus. Ich rede nicht von denen, die ins Umland gegangen sind, sondern von denen, die ganz weg mussten, weil sie hier keine Arbeit finden konnten.

Aber seit einiger Zeit hat die Stadt wohl erkannt, dass wir als Voraussetzung für alle kommunalen, auch für die sozialen Leistungen durchaus Unternehmen brauchen, die erstmal was erwirtschaften, die Steuern bezahlen - insofern sage ich, die Bewerbung um BMW war für mich ein klassisches Beispiel, wie es anders geht. Stadt und Land haben hier ganz hervorragend zusammengearbeitet - in der Verwaltung gab es einen richtigen Ruck. Alle Voraussetzungen wurden auch durch die Politik fast einstimmig getroffen. Auf diesem Wege muss man weitermachen und jetzt neue Investoren suchen.

hauspost: Wie wollen Sie denn Unternehmen nach Schwerin holen?

Böttger: Jeder, der in Schwerin einen Arbeitsplatz schafft - muss uns willkommen sein. Wir müssen günstig Gewerbeflächen anbieten - zu einem Preis, wo wir mithalten können in der Konkurrenz mit anderen Städten und Gemeinden in diesem Land. Wir müssen zum Beispiel bei der Grundsteuer ein Angebot machen, wo wir uns nicht wesentlich von anderen großen Städten unterscheiden. Wir haben ja jüngst gerade den Hebesatz gesenkt - das ist ein erster wichtiger Schritt.

hauspost: Wird die PDS auch auf Stadtebene mit der SPD eine Landesmodell-Koalition bilden?

Böttger: Ich kann das nicht bestätigen, aber auch nicht dementieren. Zur Zeit laufen zwischen den Parteien Gespräche. Wenn es nach mir geht, würde ich alle großen Parteien an der Bildung der Stadtregierung beteiligen. Auch die CDU.

hauspost: Können Sie Ihr Wunschteam personell bereits nennen?

Böttger: Ja, aber das werde ich Ihnen nicht verraten.

hauspost: Unternehmer befürchten, dass die PDS auf Grund ihrer sozialen Ausrichtung die wirtschaftliche Grundlage vergisst?

Böttger: Also ich glaube nicht, dass es da Ängste in Größenordnungen gibt. Klar, die PDS ist wegen ihrer sozialen Kompetenz gewählt. Zudem können wir nachweisen, auf keinen Fall Investorenschreck zu sein. Sehen Sie, wir haben in der PDS - auch in der Stadtfraktion und Kreisorganisation - eine ganze Menge Unternehmer. Ich würde sogar fast wetten, dass wir die meisten haben im Vergleich zu anderen Gremien. Wir wissen also, wovon wir reden.

Interview: Holger Herrmann

Zur Person



Gerd Böttger (52) lebt seit 1970 in Schwerin und will 2002 zum Oberbürgermeister gewählt werden. Pfeiferauchend versteht er es mit Bürgern ins Gespräch zu kommen und zuzuhören. Er kennt seine Stärken und Schwächen, weiß, wo er Experten braucht. Sagt aber auch, seine Partei hätte genug davon. Sein Hobby ist die Saatzucht. In seinem Garten blüht der Hobbygärtner auf, züchtet Tomaten und Gurken, wie zu DDR-Zeiten in der Kleingartensparte. Seine umgebaute Fünfraumwohnung im Stadtteil Großer Dreesch findet er attraktiv. Viel Platz und soziale Mieten - „eben WGS“. In die OB-Residenz am Schelfmarkt will er bei erfolgreicher Wahl nicht, schließt aber auch nicht aus, sich zu verändern. „Was soll ich mit einer so großen Wohnung, wenn meine beiden Kinder aus dem Haus sind?“ - sagt er. Kriegt er den Job als OB, muss er eine Gehaltstufe tiefer als der amtierende Johannes Kwaschik anfangen (sinkende Einwohnerzahlen). Und er verzichtet auf Pensionsansprüche als Landtagsabgeordneter (nicht gerade wenig). Dezernent will er nicht werden, wenn die Mehrheiten für ihn bei der OB-Wahl ausbleiben.

Fakten

Kundenservice
Wismarsche Str.
290
19053 Schwerin

Allgemeine und
spezielle Abfall-
beratung

Informationen zur
Straßenreinigung
und Wertstoffsam-
mlung

Ausgabe von
Sperrmüllkarten
und Vereinbarung
von Terminen zur
Sperrmüllabfuhr

Ausgabe von
Wertstoffsäcken
„Grüner Punkt“,
zusätzlichen
Müllsäcken für
vorübergehenden
Mehrbedarf und
Laubsäcken für
kompostierbare
Gartenabfälle

Öffnungszeiten

Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-12 Uhr

Telefon:
(0385) 5770-200
Telefax: 5770-222
e-mail:

service@sas-schwe-
rin.de

Internet:
www.sas-schwerin.
de

Verwaltung, Geschäftsführung

Telefon:
(0385) 5770-100
Telefax: 5770-111
e-mail:
office@sas-schwe-
rin.de



Raumnot auch im Abfallgeschäft - Schwerins Müll klagt über beengte Behältnisse

Tonnenschwund und Tonnenkonstanz

Schwerin • Wenn Volksmund und meist auch die Presse in Sachen Müll das Wort „Tonne“ verwenden, ist oft die eigentliche Mülltonne damit gemeint. Dagegen der Fachmann, der macht da ganz feine Unterschiede. Für ihn gibt es die Mülltonne als solche nicht. Er nennt das Ding doch ziemlich hochtrabend Müllgroßbehälter oder kurz MGB und setzt je nach Größe noch eine Zahl dahinter.

MGB 120 heißt also „Müllgroßbehälter mit einem Fassungsvermögen von 120 Litern“. Da spricht der mehr praktisch veranlagte Müllwerker je nach Mundart und Landstrich schon eine klarere Sprache. „Pott“, „Eimer“, „Schüssel“ oder eben ganz einfach doch wieder „Tonne“ nennt er, was er täglich zigmal bewegen muss. Halt, im Osten gibt es noch den „Bobr“, das ist der große Pott mit den vier Rädern unten dran. Die aus dem Tschechischen kommende Bezeichnung hat sich bis heute gehalten.

Der Experte in Sachen Müll hat also seine MGB's und spricht dennoch auch von Tonnen. Hier meint er immer die Müllmenge und zwar in Einheiten von 1.000 kg. Ganz Vornehme sagen auch Megagramm und bezeichnen das dann in aller Kürze mit Mg. Soweit zunächst die Theorie. Sie ist eng verknüpft mit der täglichen, historischen und zukünftigen Praxis. So wie in jeder Stadt auch in unserem schönen Schwerin. Wir beobachten hier ein beachtenswertes Phänomen. Die einen Tonnen werden immer weniger, während die anderen zumindest in den letzten drei Jahren doch ziemlich konstant geblieben sind. Was heißt das und wie kommt es zustande?

Der Bürger ist in Sachen Müll sensibel, zumindest wenn es um die Gebühren geht. Da schaut er denn doch schon mal in die

kommunale Satzung und stellt fest: „Hei, ich kann doch eine kleinere Tonne bestellen und die vielleicht auch nicht mehr wie jetzt jede Woche, sondern vielleicht nur noch alle 14 Tage leeren lassen!“ Bringt er dafür alle Voraussetzungen mit, genehmigt die Stadt die Änderung und er zahlt im Jahr vielleicht 50 oder 60 Mark Gebühren weniger. Die ihm Staat und Ölmultis an der nächsten Tankstelle gleich wieder abknöpfen. Doch das nimmt er hin, denn Benzin ist ja kein Müll.

Jetzt ist nicht nur seine Tonne kleiner geworden, sagen wir mal von 120 auf 80 Liter, sie wird auch nur noch alle 14 Tage geleert. So hat er praktisch pro Woche nur noch 40 Liter Behältervolumen für seinen Müll zur Verfügung.

Nun kommt der Müllmann mit seinem Auto nur noch alle vierzehn Tage vorgefahren und stellt nicht selten fest, dass seine hochmoderne Fahrzeugtechnik mit den 80 Litern so ihre Probleme hat. Rütteln, schütteln, klopfen und stoßen sind angesagt. Der Müll sitzt wie Beton in dem kleinen grauen Hohlkörper. So viel Kompression führt dann bei der Müllabfuhr gelegentlich schon mal zur Aggression. Wie einst Jürgen Klinsmann gegen den Pappkameraden von Cola-Dose holt da der frustrierte Müllwerker trampelnd schon mal alles aus sich und der Tonne raus.

Nun dauert das ganze Verkippen einzeln und in summa länger als vorher bei der Tonne, die eine Nummer größer war. Das interessiert natürlich den Kunden, Bürger und Gebührenden weniger, denn kleine Tonne heißt für ihn kleine Leistung und kleine Leistung heißt eben kleine oder zumindest kleinere Gebühr. Das Müllauto ist nun aus dem Blickfeld und erreicht irgendwann im Laufe des Tages das erste

Mal die Fahrzeugwaage in Stern Buchholz. Die stellt dann im Zusammenspiel mit einem PC verwundert fest, dass zwar inzwischen das Volumen aller zu verkippenden Müllgefäße im Jahre 2001 auf 85 Prozent des Niveaus von 1998 gesunken ist, nicht aber das Gesamtgewicht des Mülls. Das sackte nur um 9 Prozent ab.

Letzteres freut natürlich die landeseigene Deponie Ihlenberg genauso wie den Betreiber der Müllumladeanlage in Stern Buchholz. Derweil bekommt die städtische Gesellschaft SAS nur nach einer Art Stücklohn bezahlt. Jedes kleinere Müllgefäß, jede „14 Tage statt vorher eine Woche“ bringt weniger Einnahmen, kostet irgendwann auch Arbeitsplätze.

Dabei steigt bei mehr kleinen und weniger großen Gefäßen der Sammelaufwand. Das ist logisch, denn 1.100 Liter Müll aus einem „Bobr“ verkippen sich halt schneller und mit weniger Aufwand als die in etwa gleiche Menge, verteilt auf vielleicht 14 Behälter von je 80 l Fassungsvermögen. Verteiler- und Sammelverkehre sind nun mal teurer als Streckenverkehre, was jeder Azubi in einer Spedition schon nach dem ersten Ausbildungstag weiß.

So ist das also mit Tonnenschwund und Tonnenkonstanz. Inzwischen bereichern ausgemusterte Schweriner Mülltonnen bereits Stadtbilder im Baltikum. Die SAS als Mülltonnenhändler, wer hätte das zu Zeiten gedacht, als über der Stadt der Müllnotstand lag! Das Bild aber trägt ein wenig, noch fallen jährlich rund 30.000 Gewichtstonnen Müll an, und nicht wenige davon finden nicht einmal mehr den Weg in die stetig kleiner werdenden „Bobr“, „Pötte“ und „Eimer“ ...

Karikatur: Falko Honnen



Schweriner
Wohnungsbau-
genossenschaft eG

Kontakt

Geschäftsstellen

Weststadt
L.-Frank-Straße 35,
Tel. 0385/74 50 - 0
Fax: 0385/74 50 -139

Mueßer Holz
Lomonossowstraße
9,
Tel. 0385/74 50-0
Fax: 0385/74 50 -250

Servicebüro

Innenstadt
Schloßstraße 36,
Tel. 0385/76 0 76
38
Fax: 0385/ 50 0 79
33
Montag bis Freitag
10.00 - 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Geschäftsstellen:
Montag, Mittwoch,
Donnerstag von
7.30 Uhr bis 15.30
Uhr; Dienstag von
7.30 Uhr bis 12
Uhr und 13 Uhr bis
18 Uhr; Freitag von
7.30 Uhr bis 12.15
Uhr.

Notruf

F&S Sicherheits-
technik und Service
GmbH;
Telefon:
0385 / 74 26-400
0385 / 73 42 74
(Tag und Nacht)

Telefonnummern der

Nachbarschaftstreffe
Hamburger Allee
80
0385/76 0 76 33
Lise-Meitner-Str. 15
0385/76 0 76 34
Tallinner Straße 42
0385/76 0 76 35
Friesenstraße 9a
0385/76 0 76 36
Lessingstraße 26a
0385/76 0 76 37



Servicebüro Schloßstraße

Kurzer Draht

Altstadt • Per Mausclick kann Karsten Prohl (Foto) fast alle Fragen sofort beantworten. Ob für Wohnungssuchende oder SWG-Mitglieder - in der Schloßstraße 36 (gegenüber Schloßparkcenter) bietet die SWG seit einem Jahr einen umfangreichen Service. Über 1.500 Besucher nutzten die Möglichkeit Reparaturaufträge abzugeben, Nachfragen zu Abrechnungen loszuwerden, oder um in der Wohnungsbörse nach einer geeigneten Wohnung nach dem Altstadtbummel zu suchen. Montags bis freitags ist das Büro (Nähe Marienplatz) von 10 - 18 Uhr geöffnet.

online-HAUSING

Kommunikation zwischen Mieter und Genossenschaft

Großer Dreesch • Die SWG bietet mit dem neuen Kommunikations- und Informationssystem online-HAUSING ihren Mietern einen noch umfangreicheren Service. Seit 1. Juli können zum Beispiel Betriebskostenabrechnungen via Datenleitung abgerufen oder spezielle Formulare ausgedruckt werden.

Das System bietet neben persönlichen Informationen auch Serviceangebote aus dem direkten Wohnumfeld - wann immer die Mieter es wünschen“, sagt Wilfried Wollmann, Vorstandsvorsitzender der SWG. „Unser Service im Internet wird so ergänzt. An 365 Tagen im Jahr - rund um die Uhr - bieten wir einen direkten Draht zur Genossenschaft.“

Aufgrund der Altersstruktur in Schwerin will die Genossenschaft über dieses System auch älteren Bürgern den Kommunikationsweg öffnen. Wer keinen PC mit Modem hat, kann über den Fernseher den Service nutzen. Dazu schließt man einfach eine sogenannte Web-Box an das TV-Gerät an und verbindet diese über ein Kabel mit der Telefondose. Nun können mit der dazugehörigen Fernbedienung und Tastatur (kabellos) alle Inhalte auf dem Bildschirm abgerufen werden. Natürlich kann mittels Web-Box auf jeder beliebigen Internetseite

SWG-Planungen in Neu Zippendorf

„Attraktiver und luftiger“

Neu Zippendorf • Wilfried Wollmann (Foto), Vorstandsvorsitzender der Schweriner Wohnungsbau-Genossenschaft (SWG), informierte Anwohner der Vidiner- und Tallinner Straße über geplante Bau- und Modernisierungsarbeiten in Neu-Zippendorf.



können wir im kommenden Frühjahr mit dem Umbau beginnen“, so Wollmann.

Auch an dem Fünftgeschoss in der Vidiner Straße 13 bis 16 wären im Zuge der Maßnahme zwei Aufzüge geplant. Diese würden dann von außen an die

Treppenhäuser gestellt - ohne Wohnungsumbau.

Im Rahmen der Gesamtplanung denkt die SWG auch über Rückbau von zwei Fünftgeschossen in der Pecser und in der Neubrandenburger Straße nach. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Wohnumfeld für die Anwohner attraktiver und „luftiger“ zu gestalten.

Außerdem: Schon in diesem Jahr werden nachgefragte Grundrissänderungen in Wohnungen der Pecser Straße 27 und 31 sowie in der Neubrandenburger Straße 19 und 23 realisiert.

Es entstehen interessante Maisonette-Wohnungen, die sich über zwei Etagen erstrecken. In der Pecser Straße 1 bis 7 wird die SWG neue Balkone vor die Fassade setzen, die über die gesamte Wohnung reichen.

Die Planungen für Neu Zippendorf umfassen nun auch diesen Bereich des Wohngebietes. „Wir haben uns vorgenommen, in der Vidiner Straße 18 und 19 Wohnungen altengerecht zu gestalten, wenn der Fördermittelbescheid positiv ausfällt“, sagt Wilfried Wollmann.

Die SWG konnte bereits in der Weststadt, in der Lise-Meitner-Straße und in Schelfwerder, interessante altengerechte Wohnungsprojekte umsetzen. „Durch den Neubau des Altenheims der Pflege- und Betreuungsdienste Sozios in diesem Wohngebiet sind die Voraussetzungen ideal. Die Betreuungsleistungen wären komplett abgesichert.“

Beide Häuser werden komplett umgebaut und erhalten Aufzüge. „Wenn alles klappt,



Martina Kaune testete mit dem Vorstand die Web-Box für SWG-Mieter Foto: Hartung

gesurft werden. Die Benutzung des Systems ist kinderleicht und bedarf keiner technischen Vorkenntnisse. Die Web-Box wird für eine geringe monatliche Gebühr von 19,90 DM zur Verfügung gestellt.

Umfassende Informationen zum Wohnen, aktuelle Nachrichten oder Kultur- und Freizeit-Tipps sind abrufbar. Außerdem können vielfältige Service- und Warenangebote aus der unmittelbaren Umgebung abgerufen und geordert werden. Sogar ein virtuelles „Schwätzchen“ mit Nachbarn und Freunden ist wie in einem Netzwerk möglich. So kann die Einladung zum Sommerfest im Vorgarten per Datenleitung an alle Hausbewohner gelangen.

Speziell für SWG-Mieter bietet online-HAUSING Informationen zu Terminen für die Ablesungen der Heizkostenverteiler, zu

Stadtteilstellen, Kinderveranstaltungen oder das Kino- und Theaterprogramm der Stadt. „Darüber hinaus wollen wir aktuelle Tipps geben, zum Beispiel wie der Energieverbrauch verringert werden kann“, so der Vorstandsvorsitzende. „Aber wir wollen auch im Sinne der Mieter Aufwand und Zeit sparen.“ Reparaturaufträge können über diesen Weg beantragt werden. Vorbereitete Formulare für diese und viele andere Zwecke sind dafür im Netz vorbereitet.

Die ganz persönlichen Daten, wie das Mieterkonto oder die aktuelle Betriebskostenabrechnung sind über ein individuelles Passwort abrufbar. Sicherheitsvorkehrungen garantieren, dass persönliche Daten geschützt bleiben.

Info: Telefon 0385-74 50-0 oder E-Mail direkt@swg-schwerin.de



Regisseur Ralph Reichel über die Inszenierung *CLINCH!*

Story über Liebe und Gewalt

Schwerin • Am 1. September ist am Staatstheater Premiere für das Stück „CLINCH!“. Regisseur ist Ralph Reichel, der schon für „Gestochen scharfe POLAROIDS“ verantwortlich zeichnete. In Interview erklärt er, dass beide Stücke auch Gemeinsamkeiten haben.

Sie inszenieren gerade „CLINCH!“, ein zeitgenössisches Stück. Wovon handelt der Text?

Ralph Reichel: Von uns. Man kann das Thema in großer Dimension benennen: Liebe und Gewalt. Die Story läßt sich aber auch sehr konkret skizzieren: ein Lehrer wird von einer ehemaligen Schülerin seiner Tasche beraubt. Er stellt sie. Sie bedroht ihn und auch seine Familie mit Gewalt und fordert, fordert immer mehr, fordert ALLES - also letztlich: Liebe. Was passiert in dieser Extremsituation mit dem Lehrer, seiner Frau, seinem Sohn und diesem Mädchen? Wie werden die großen und einfachen Fragen nach Liebe, nach Schuld, nach Sehnsucht beantwortet, wenn das eingefahrene Lebensmodell implodiert? Kann das Zerstören des konservierten Gestern als Chance für ein neues Morgen begriffen werden?

Versuchen Sie in CLINCH! wie in POLAROIDS ein Bild der Gegenwart zu zeichnen, eine Bestandsaufnahme vielleicht auch fortzusetzen?

Ralph Reichel: Wie in POLAROIDS gibt es eine simple Grundkonstellation: Es ist in beiden Fällen der Blick von außen. Dort kam ein Typ nach 16 Jahren aus dem Knast und sieht fremd auf unsere Welt. Dies war der Ansatz für einen Blick auf heute. In CLINCH! bricht ein Mädchen in eine scheinbar intakte

Familie ein und stellt - aus der Sicht ihrer Situation und Generation - gewachsene Strukturen und Bindungen in Frage.

Worin liegt die gesellschaftliche Dimension so einer Bestandsaufnahme?

Ralph Reichel: In beiden Inszenierungen werden Fragen aufgeworfen, die man nach der Pubertät vor lauter praktischen „Überlebensfragen“ kaum noch unironisch auszusprechen wagt: was ist mit meinen Idealen passiert? Versuche ich die Welt zu ändern oder mich anzupassen? Liebe ich und werde ich geliebt? Lebe ich oder richte ich mich nur bequem ein? Mit diesen Fragen stoßen die Figuren auf Themen, die über die Dimension des Einzelnen hinausreichen - In POLAROIDS und in CLINCH! treffen Sehnsüchte der Figuren auf die heutige Gesellschaft, auf uns.

Ergreift Ihre Inszenierung dabei Partei für die Jungen?

Ralph Reichel: Ja, für die, die geistig jung sind. Das biologische Alter hat ja mit der Lebendigkeit oft wenig zu tun. Und zu oft sind sehr junge Menschen ziemlich bald nach dem Kindergarten in den geistigen Vorruhestand gewechselt. Also, inhaltlich etikettiere ich nicht alt und jung als gut und böse oder umgekehrt. In der Ästhetik, der Machart meiner Arbeiten ist natürlich meine biographische Situation eingeschrieben: ich habe die Erfahrungen eines Menschen, der Anfang dreißig ist und arbeite natürlich mit der Musik, die ich kenne. Wenn ich Anfang zwanzig oder Anfang sechzig wäre, sähe dies sicher anders aus.

Gibt es für CLINCH! eine bestimmte Zielgruppe?

Ralph Reichel: Alle, die erziehen oder erzogen werden. Sicherlich macht der zentrale



Die CLINCH!-Darsteller: Katrin Huke und Michel von Burg (vorne), Anette Straube und Jakob E.G. Kraze Foto: Theater

Konflikt zwischen einem Lehrer und einer Schülerin das Stück für Lehrer, Studenten, Schüler, Eltern besonders interessant.

Halten Sie eine Situation, wie sie im Stück dargestellt wird, auch heute für möglich?

Ralph Reichel: Im Prinzip schon. Ich weiß allerdings nicht, ob ich jemandem diese Erfahrung wünschen möchte. Den Ausgang keinesfalls, die gedanklichen Anstöße vielleicht schon. Aber die gibt, wie ich hoffe, unsere Inszenierung. Alexander Preiß

Tipp

Historisches Weinhaus Wöhler
Puschkinstraße 26
19055 Schwerin
0385 / 558830

Dauerevents:
Live-Musik an Piano und Flügel

donnerstags
ab 16 Uhr Afterwork
Party für Duo's
Singles und mehr

freitags
16-19 Uhr Happy
Weekend,
Weekendcocktail
oder ein Glas Wein
+ Fingerfood
10 Mark

samstags
14.30 Uhr
Schelfstadtnach-
mittag, Historisches
wird lebendig, 14.30
Kaffee und Kuchen,
16 Uhr Führung
durch die
Schelfstadt, danach
3-Gang-Menü
„Nostalgie“,
Gesamt-Arrange-
ment pro Person 49
Mark (nur mit Vorbe-
stellung)

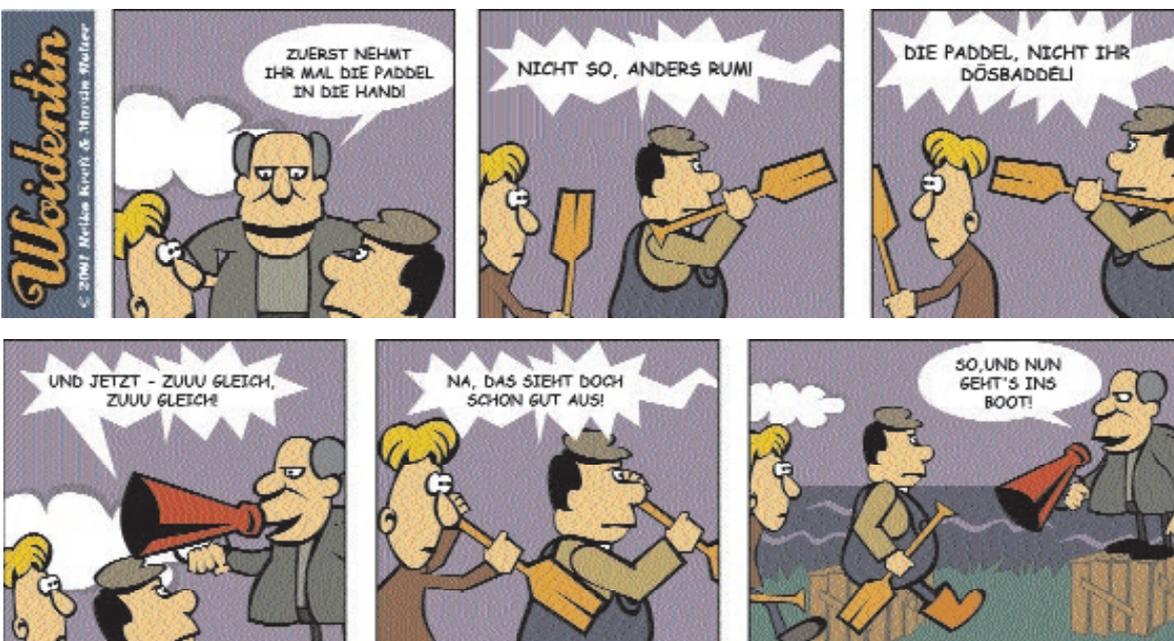
Sonntags in der
Schelfstadt
11 Uhr Begrüßung
mit Apéritif „Kir
Wöhler“, kleine
Einführung in die
Wöhlerhistorie mit
kurzer Hausführung
11.30 Uhr rustikales
3-Gang-
Sonntagsmenü
14.30 Uhr
Schelfstadtführung,
Gesamt-Arrange-
ment pro Person 40
Mark (Nur mit
Vorbestellung)

Jeden 2. Mittwoch
im Monat:
Weinseminar rund
um die Welt, 10 ver-
schiedene Weine +
Brot und Käse,
Vortrag
alles inkl. 45 Mark

SENDETTIP
SONNTAGS 19:45 Uhr

SCHWERIN STEHT KOPF

DRACHENBOOTFEST AM PFAFFENTEICH
24.-26. AUGUST 2001 - NIX WIE HIN!



Fakten

Im Wohnpark:
Praxis für Krankengymnastik und Physiotherapie:
Manuelle Therapie, Medizinische Trainingstherapie, Massagen, Wärmepackungen (Fango), Ultraschall und Elektrotherapie. Die Praxis ist montags, dienstags und donnerstags von 7.30 bis 17 Uhr, mittwochs von 7.30 bis 16 Uhr und freitags von 7.30 bis 14 Uhr geöffnet. Andere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Restaurant „Residenz Zippendorf“, Lebensmittelmarkt „Einkaufsquelle“ mit Lieferservice, Friseur, Parkhaus mit 250 Stellplätzen

Kontakte:
Pflegeheim Schwerin-Zippendorf GmbH
Ansprechpartner: Christel Kliemchen
Telefon: 0385/20 10 10 11
Fax: 0385/2 00 20 57

Betreuungsträger:
Betreutes Wohnen Schwerin-Zippendorf GmbH
Ansprechpartner: Britta Bittner
Telefon: 0385/2 00 20 56
Telefax: 0385/2 00 20 57

Vermietung:
Hanseat Vermittlung von Immobilien
Ansprechpartner: Britta Bittner
Büro Schwerin Alte Dorfstraße 45
Telefon: 0385/2 00 20 56
Fax: 0385/200 20 57

Nahverkehr:
Bus-Linie 6, ab Stauffenbergstraße, Haltestelle Plater Straße

Das Pflegeheim Schwerin-Zippendorf feierte sein zweijähriges Bestehen

Viel Spaß am Jubiläumstag

Zippendorf • Großes Fest im Wohnpark: Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter des Pflegeheims Schwerin-Zippendorf feierten am 23. Juni das zweijährige Bestehen ihres Hauses. Bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag, Sekt, Bier und Grillwürstchen am Abend und der Stimmungsmusik des Entertainers Ray Hoch wurde das Jubiläum für alle Beteiligten zum tollen Erlebnis.

Schon eine Woche vor dem Fest begann die Vorbereitung. So haben die Bewohner gemeinsam Blumengestecke gebastelt, Servietten gefaltet und über 130 bunte Luftballons selbst aufgeblasen und zu vielen langen Ketten zusammengeknötet. Die Blumen und die farbig leuchtenden Ballonketten schmückten am Jubiläumstag im Innenhof des Pflegeheims die Tische, Bänke und Pavillions, an denen sich rund 150 Bewohner und ihre Gäste ab 14 Uhr versammelt hatten.

Zum Schlemmen gab es am Nachmittag Kaffee und Selbstgebackenes. „Wir möchten uns bei allen Angehörigen für die vielen Kuchen und Torten, die sie für uns gebacken haben, bedanken“, sagte Heimleiterin Christel Kliemchen.

Für den richtigen Ton sorgte Ray Hoch. Der vielseitige Musiker begeisterte mit Stimmungsmusik und bekannten Volksliedern



Tolle Stimmung: Anlässlich des zweijährigen Bestehens des Pflegeheimes Schwerin-Zippendorf sorgte Musiker Ray Hoch für gute Laune. Foto: privat

auf dem Akkordeon, dem Klavier und der Gitarre. Als Ray Hoch dann berühmte Titel wie „Sieben Fässer Wein“ oder „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ anstimmte, kam bei allen Bewohnern Stimmung auf.

Und weil das Pflegeheim Schwerin-Zippendorf zwar in unmittelbarer Strandnähe, jedoch nicht auf Hawaii liegt, gab es am frühen Abend Bier und Sekt zum Anstoßen. Um das leibliche Wohl kümmerte sich der Koch der „Residenz Zippendorf“, Yorg

Heisterkamp. Vom Grill gab es Bratwürste, dazu wurden verschiedene Salate, Weißbrot und Soßen serviert.

Die nächste große Veranstaltung im Pflegeheim Schwerin-Zippendorf gibt es am 14. August. Dann kommt, pünktlich zum Sommerschlussverkauf, das Chemnitzer „Kaufhaus auf Rädern“ vorbei. Die Bewohner können dann die neueste Seniorenmode begutachten, und wenn sie wollen auch kaufen. Norman Schweitzer

Pflegeheim Schwerin-Zippendorf entstand aus ehemaligem Gaststättengebäude

Ehrung für gutes Architekturkonzept

Zippendorf • Aus dem ehemaligen Gaststätten- und Wirtschaftstrakt des FDGB-Hotels „Fritz Reuter“ entstand vor zwei Jahren das Pflegeheim Schwerin-Zippendorf. Am 23. Juni, dem „Tag der Architektur“, diente es als Anschauungsobjekt für eine gelungene Nachnutzung ehemaliger DDR-Bauten.

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern führt seit drei Jahren jeweils am letzten Juniwochenende den „Tag der Archi-

tektur“ durch. In diesem Rahmen wurde das Pflegeheim Schwerin-Zippendorf am 23. Juni von 10 bis 16 Uhr für jedermann geöffnet. Der planende Architekt des Wohnparks, Dr. Henry Männich, dokumentierte mit einer Ausstellung im Foyer des Pflegeheims, wie er aus einem ehemaligen Küchen- und Restaurantgebäude ein modernes Seniorenwohneheim mit 64 Pflegeplätzen in Ein- und Zweibettzimmern und 15 Wohnungen geschaffen hat. Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit und guckten sich auf Bildern und Pros-

pekten an, wie der 2.500 Quadratmeter große Flachbau umgestaltet wurde. „Das Wichtigste war, dass wir Licht in die Mitte des jetzigen Wohngebäudes bekommen“, sagt Henry Männich. „Und weil es die Konstruktion des 1982 errichteten Betonbaus zuließ, haben wir einen 500 Quadratmeter großen Innenhof gestaltet.“

Nachdem der gesamte Bau entkernt wurde, bekam er außerdem ein komplett neues Dach aufgesetzt. Die Baukosten beliefen sich auf 13 Millionen Mark. no



Aus den Gaststätten- und Wirtschaftsräumen des Ferienhotels „Fritz Reuter“ wurde ein modernes Seniorenpflegeheim. Fotos: Männich

Das Bezahlen mit Karte - aktueller denn je

Bei der Euroeinführung gute Karten

Schwerin • Noch fünf Monate, dann ist der Euro auch in Schwerin überall präsent. Während sich vor allem Händler und Gastronomen auf eine vorübergehende Doppelbelastung von Mark und Euro einstellen müssen, kann der Kunde dies umgehen.

Die Einführung des neuen Bargeldes ist ein gutes Argument für elektronisches Bezahlen per Karte. Wer seine ec-, Geld oder Kreditkarte griffbereit hat, hat ein „As im Ärmel“. „Der Kunde kann der Euroeinführung wirklich entspannt entgegen sehen“, sagt Franka Stiemert vom Electronic Banking der Sparkasse. „Besonders in der Umstellungsphase sollte der Kunde verstärkt auf das bargeldlose Zahlen zurückgreifen. Vorteil: Das umständliche Umrechnen von Mark in Euro entfällt. Alle ec- und Kreditkarten behalten nach der Euroeinführung ihre Gültigkeit, eine Umstellung auf die neue Währung ist hier nicht erforderlich. „Auch neu beantragte und ausgegebene Karten und deren Sicherheitsmerkmale sind identisch mit der alten“, so Stiemert. Ein weiterer wichtiger



Kunden sollten gerade während der Währungsstellung verstärkt von den Möglichkeiten des bargeldlosen Bezahls Gebrauch machen.
Grafik: netfacto

Aspekt: Neues Geld heißt auch, dass man sich erst einmal daran gewöhnen muss. Franka Stiemert: „Bis zum 28. Februar 2001 besteht ja in allen Geschäften die Möglichkeit, entweder in Mark oder Euro zu zahlen. Und nicht jeder hat immer

genug Kleingeld von beiden Währungen im Portmonee. Ein Grund mehr, zum Jahresende seine Geldkarte aufzuladen, um damit kleine Beträge wie etwa den Kauf von Fahrscheinen des Nahverkehrs zu bezahlen.“
Christian Becker



Andrea Schneider von der Sparkasse berät gern die jungen Kunden. Foto: jh

Kostenloses Girokonto mit vielen Vorteilen

Giro Start für junge Leute

Schwerin • Andrea Schneider (Foto) ist eine der Jugendberaterinnen bei der Sparkasse Schwerin. Sie ist die Ansprechpartnerin für alle wichtigen Fragen zum kostenlosen Girokonto „S GIRO START“.

„Das Girokonto inklusive S Card/ec-Karte ist ein Angebot der Sparkasse Schwerin für Schüler, Azubis, Studenten und Grundwehrsowie Zivildienstleistende“, erklärt Andrea Schneider. „Zusätzlich besteht für sie die Möglichkeit, ihr Konto per Homebanking zu

führen - natürlich auch ohne Kosten.“ Die jugendlichen Kontoinhaber erhalten für das „S GIRO START“ zwei Prozent Zinsen und bei Kontoeröffnung ein kleines Geschenk. „Das Girokonto für junge Leute ist wirklich eine feine Sache. Sie lernen leichter mit Geld umzugehen“, so Schneider. Die Berater der Sparkasse bieten den jungen Leuten in allen Geschäftsstellen optimale „rundum“-Betreuung in allen Geldfragen.

Tip

Der Euro kommt!
Frage: Wie schütze ich mich vor Betrügnern?
Antwort: Geld nur bei Banken, Sparkassen und andeszentralbanken umtauschen. Wer an der Tür klingelt, um Geld zu prüfen oder in Euro umzutauschen, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Betrüger.

Frage: Wie verhalte ich mich in den letzten Tagen der D-Mark und des ersten Tagen des Euro?
Antwort: In den letzten Tagen des Jahres nur noch so viel Geld abheben, wie bis zur Euro-Einführung benötigt wird. Der Bargeldbedarf sollte auch durch den verstärkten Einsatz von ec-, Geld- oder Kreditkarte verringert werden. Übrigens: In den ersten zehn Tagen des Jahres 2002 wird es in Banken und Sparkassen „hoch“ hergehen. Um nicht warten zu müssen, sollten aufschiebbarer Bankgeschäfte außerhalb dieses Zeitraums erledigt werden.

Frage: Und wie lange kann ich noch mit D-Mark Bargeld bezahlen?
Antwort: Bis zum 28. Februar 2002 kann in Geschäften und an allen noch nicht auf den Euro umgestellten Automaten mit Mark und Pfennig bezahlt werden. Das Wechselgeld wird in der Regel bereits ab 1. Januar 2002 in Euro ausgegeben.

+++ Aktuelle Angebote aus dem

Telefon 0385 / 5 51 34 00 +++

„Am Paradies“ in Pingelshagen



Objekt-Nr. 0/450: Einfamilienhaus, vier Zimmer und Nebenräume, am Rande von Pingelshagen, Käufer kann bei Gestaltung noch mitwirken, Grundstück ca. 600 qm, Kaufpreis: 328.000 DM, ohne Käuferprovision

Schöne Aussichten in Wittenförden



Objekt-Nr. 0/431: Neubau-Doppelhaushälfte in der alten Dorfstraße in Wittenförden, ca. 110 qm Wohnfläche, vier Zimmer, Fußbodenheizung, HWR, Grundstück: ca. 448 qm, Kaufpreis: 327.00 DM, ohne Käuferprovision

Sanierte Stadtvilla



Objekt-Nr. 0/427: 4-Zimmer-ETW in sanierter Stadtvilla, Blick auf Osterfor See, Wohnfläche 91 qm im Dachgeschoss, Garten hinterm Haus Kaufpreis: 202.400 DM Käuferprovision: 4,64 % vom Kaufpreis inkl. MwSt

Abwasser wird auf der Kläranlage gründlich und aufwendig gereinigt

Langer Weg bis in die Nordsee

Fakten

Geschichte der Schweriner Stadtentwässerung

1928 Fertigstellung des Abwasserpumpwerkes Am Schweriner See (Franzosenweg)

1928 Inbetriebnahme der mechanischen Kleinkläranlage Weinbergstraße

1929 Errichtung des Abwasserpumpwerkes Knautdstraße

1929 Inbetriebnahme des Abwasserpumpwerkes Jägerweg

1931 Inbetriebnahme der mechanischen Kleinkläranlage Zippendorf

1936 Inbetriebnahme der mechanischen Kleinkläranlage Dwang

1936 Inbetriebnahme der mechanischen Kleinkläranlage Möwenburgstraße

1936 Inbetriebnahme der mechanischen Kleinkläranlage Mustersiedlung

1945 Wahrnehmung der Abwasserentsorgung durch die Stadtwerke Schwerin

Schweriner Abwasserentsorgung
Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon 633-1501
www.schweriner-abwasserentsorgung.de
info@snae.de

Schwerin Süd • Aus den Augen, aus dem Sinn. Zumindest was die Entsorgung des Abwassers betrifft, hat dieser Spruch seine Gültigkeit. Kaum jemand macht sich Gedanken darüber, was mit dem Wasser aus Waschmaschine, Toilette und Co passiert, ehe es gesäubert irgendwann in der Nordsee landet.

„Die Abwasserbehandlung ist sehr aufwendig und erfolgt in mehreren Schritten“, erklärt Jörg Flissakowski, Leiter der Kläranlage. „Vom Grundsatz her unterscheiden wir in mechanische, biologische und chemische Reinigungsverfahren.“

Grobreinigung mit Rechen

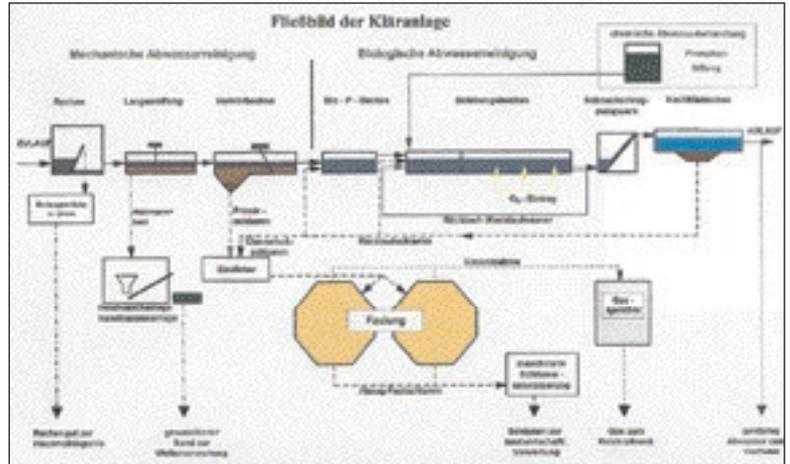
Einmal auf der Kläranlage angekommen, werden Bestandteile, die größer als drei Millimeter sind, dem Wasser mit einem Rechen entzogen. „Diese Teile werden gewaschen, gepresst und landen dann auf der Hausmülldeponie“, so Flissakowski.

Sandfang

Anschließend fließt das Abwasser mit einer Geschwindigkeit von nur 30 cm pro Sekunde über zwei Doppelsandfänge. Sand setzt sich ab, wird gewaschen und als Deponieabdeckboden weiterverwendet. Schwebstoffe und gelöste organische Abwasserinhaltsstoffe verbleiben im Abwasser.

Vorklärbecken

In der letzten Stufe der mechanischen Abwasserreinigung durchfließt das Abwasser die Vorklärung. Hier sinken leicht absetzbare Abwasserinhaltsstoffe (Schwebstoffe) auf die Beckensohle ab und werden gemeinsam mit dem Überschussschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung den Faultürmen zugeführt. „Unter Luftabschluss (anaerob) und Wärmezufuhr fault der Schlamm circa 20 Tage aus“, erklärt



Die Abwasserreinigung erfolgt in mehreren Schritten

Grafik: SAE

Jörg Flissakowski. „Entstehendes Methanogas wird zum Heizkraftwerk übergeleitet, der ausgefaulte Schlamm entwässert und landwirtschaftlich verwertet.“

Bio-P-Becken

Und jetzt tritt Mutter Natur auf den Plan. Im „Bio-P-Becken“ werden die Bakterien durch fehlenden Sauerstoff in eine „Stresssituation“ versetzt. Phosphatverbindungen liefern die benötigte Energie. Phosphor wird freigesetzt und in der Biologie durch den Wechsel von Energiemangel und Energieüberschuss durch die Bakterien wieder vermehrt aufgenommen.

Über den Überschussschlamm wird der Phosphor dann dem Abwasser entzogen. Dadurch können Metallsalze zur Fällung eingespart werden.

Belebungsbecken

Weiter geht's in das Belebungsbecken. Hier erhalten die Bakterien durch Luftzufuhr den für sie lebensnotwendigen Sauerstoff. Eine

interne Zirkulation sorgt für eine ständige Vermischung von belüftetem und unbelüftetem Abwasser. Während in der belüfteten Zone die Kohlenstoffverbindungen abgebaut werden, führt die Rückführung des belüfteten Abwassers in die unbelüftete Zone zur Stickstoffelimination.

Nachklärbecken

Über ein Hebwerk wird das Abwasser nun in drei Nachklärbecken gefördert. Dort erfolgt mittels Sedimentation die Trennung zwischen Schlamm und Klarwasser. Der Überschussschlamm wird der Faulung zugeführt, Rücklaufschlamm gelangt wieder in den Prozess der Abwasserbehandlung. Das ablaufende Wasser ist jetzt äußerst sauber und unbelastet. Trotzdem gelangt es natürlich nicht wieder in den Trinkwasserkreislauf. „Wir leiten das gereinigte Wasser über ein Rohrleitungs- und Grabensystem in die Sude“, so Jörg Flissakowski. Über Elde und Elbe landet es schließlich in der Nordsee.“
Christian Becker

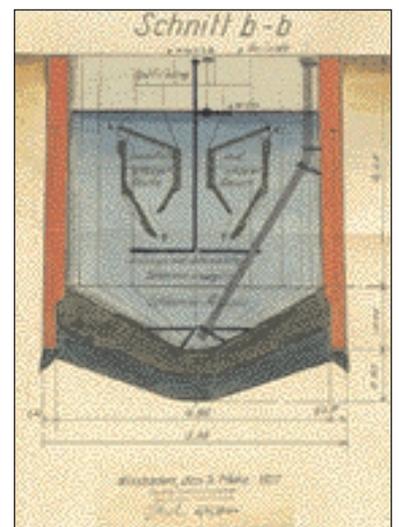
Geschichte der Schweriner Kanalisation

Wasser fließt nun mal bergab

Schwerin • Im Jahr 1908 wurde die Kläranlage in der Bornhövedstraße in Betrieb genommen, 20 Jahre später war sie bereits überlastet. Grund: Höherer Wasserverbrauch und gestiegene Einwohnerzahlen in Schwerin. Doch die Experten mussten sich auch mit den Gesetzen der Schwerkraft beschäftigen.

1926 wurden umfangreiche Umbauarbeiten auf der Anlage durchgeführt. Dadurch wurde auch die Entwässerung neuer Randgebiete der Stadt gewährleistet. Überlegungen, das anfallende Methanogas wirtschaftlich zu verwerten, kamen über Versuche nicht hinaus. Bedingt durch die wechselhafte Oberflächengestaltung im Stadtgebiet und die

zahlreichen Seen und Flussläufe, war die Gestaltung des Kanalsystems als reine Gefälleleitung nicht möglich. So wurden über das gesamte Stadtgebiet verteilt mehrere Abwasserpumpwerke errichtet. Hiermit wurde das Abwasser auf die nötige Höhe gebracht um dann „von selbst“ zum Klärwerk zu fließen. Zusätzlich wurden bis 1945 fünf verteilt kleinere Kläranlagen errichtet die die Reinigung für einzelne Stadtteile übernahmen (siehe Randspalte). So konnte das Problem der Abwasserentsorgung zwar vorübergehend beseitigt werden; mit Ende des zweiten Weltkrieges stieg die Einwohnerzahl Schwerins jedoch innerhalb kürzester Zeit auf 100.000. Das brachte neue Aufgaben und die Notwendigkeit, schnell Lösungen zu finden. cb



Aus dem Jahr 1927: Entwurf für eine „Frischwasser-Kläranlage“ für die Abwässer des Schlossgartengebietes am Faulen See

ALLES IN BUGA

WAS LANGE WÄHRT...

Projekt Wallensteingraben Schiffshebewerk als Touristenmagnet

Schelfstadt • Das BUGA-Projekt „Wallensteingraben“ nimmt weiter Formen an. Aktuell beschäftigen sich die Planer mit einer möglichen Trassenführung und dem Standort eines Schiffshebewerks.

Am 16. Juli präsentierten Landschaftsarchitekturstudenten aus Berlin ihre Vorstellung zur Überwindung der 27,5 Höhenmeter vom Schweriner See bis zur Ostsee. In unmittelbarer Nähe zum Dorf Mecklenburg, Nahe der A 20, soll mit einem Hebewerk nicht nur der Wallensteingraben schiffbar gemacht werden; gleichzeitig entsteht dort - nach Vorstellungen der BUGA-Planungsgruppe - ein neuer Besuchermagnet. Dies wurde auch im Rahmen der vorgestellten Arbeiten berücksichtigt. Alle Entwürfe schlagen die Schaffung einer touristischen Infrastruktur vor. Ausflugslokale, Radwanderwege, Aussichtsplattformen sollen Gäste in die Region locken. Gleichzeitig könnte in diesem Zuge eine Rastplatz mit Tankstelle an der A 20 entstehen. Zu den möglichen Kosten solch eines Mammutprojektes wollte sich Baudezernent Axel Höhn vorerst nicht äußern: „Am Anfang steht immer die Idee. Dann muss Schritt für Schritt geschaut werden, was machbar ist und was nicht.“ Demzufolge existiert auch noch kein konkreter Termin, wann mit dem Bau begonnen werden könnte. *cb*



Schelfstadt • Der Ziegenmarkt ist reicher geworden. Zumindest um ein Tier. Anlässlich der offiziellen Eröffnung des Platzes in der Schelfstadt am 14. Juli präsentierten Baudezernent Axel Höhn und Bildhauer Stefan Thomas (im Foto rechts) den Fisch, den der Künstler eigens für diesen Standort geschaffen hatte.

„Was lange währt, wird endlich gut“, so Höhn im Hinblick auf die nicht ganz einfache Organisation des 1. Ziegenmarktfestes. Hintergrund: Zwischen Gewerbetreibenden, Gastronomen und Stadt gab es in den vergangenen Wochen immer wieder kleine Reibereien bezüglich der Nutzung des Marktes. Die Anrainer möchten den Platz für Außengastronomie nutzen; die

Gewerbeaufsicht der Stadt sperrt sich, da zur Bewirtschaftung eine Straße überquert werden müsste. Ergebnis der Streitereien: Die Bäckerei „Vollstedt“ schloss für den 14. Juli ihr Geschäft und nahm nicht an den Feierlichkeiten teil. Eine Lösung des Problems ist nicht in Sicht, ebensowenig bezüglich der Frage der Öffnungszeiten. Die Ziegenmarkt-Kneipe „Zum Freischütz“ darf eigentlich nur bis 22 Uhr vor ihrer Tür bewirten, möchten aber zwei Stunden länger. Auf einen Kompromiss, beispielsweise bis 23 Uhr, konnte man sich bisher jedoch nicht einigen. Dazu Axel Höhn: „Manchmal würde ich mir schon etwas weniger Bürokratismus in unserer Stadt wünschen.“ *Christian Becker*

Tipp

Veranstaltungen im Kultursommer
Sa., 4. August:
äPuppen im ParkÖ im Schlossgarten
Beginn: 14 Uhr

äQuest- graphic- Tanz- TheaterÖ mit Salpuri Berlin auf dem Marktplatz
Beginn: 22 Uhr

Do., 9. August:
äQuoÖ antagon theater AKTion auf dem Marktplatz
Beginn: 22 Uhr

Do., 16. August:
Konzert mit Studenten der Hochschule fÜR Musik und Theater Rostock im Thronsaal des Schweriner Schlosses
Beginn: 20 Uhr

Fr., 17. August:
äILVESÖ Finnische Volksmusik in der Mueßer Musikscheune, Volkskundemuseum
Beginn: 20 Uhr

Sa., 18. August:
Konzertreihe der chlosskirchengemeinde 2001 im DomKonzert fÜR Trompete und Orgel
Beginn: 20 Uhr

Do., 23. August:
äEin Stadtteil hat GeburtstagÖ - 30 Jahre Großer Dreesch im tadtgeschichtsmuseum
Beginn: 10 Uhr

Fr., 24. August:
Abi Wallenstein im Garten des Schleswig-Holstein-Hauses
Beginn: 21 Uhr

Ausstellung von Axel Heller (Zippelow)
äUnterwegsÖ in der Sternwarte
Beginn: 10 Uhr

Fr., 31. August:
äMÄchtige KlÄngeÖ, Gongs im Schlossgarten des Schweriner Schlosses
Beginn: 20 Uhr

Projekte und Visionen der Bundesgartenschau 2009

Themenbereich Friedhof



Ein Ort der Besinnlichkeit und Ruhe. Der Themenbereich „Alter Friedhof“ ist sicher der, mit dem am sensibelsten umgegangen werden muss. „Dass hier keine Veranstaltungen stattfinden werden, ist für uns selbstverständlich“, so BUGA-Planer und Baudezernent Axel Höhn über den Bereich, der sich seit Anfang des Jahres in Federführung der Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen Schwerin (SDS) befindet. „Vielmehr wird sich auf dem Friedhof das Grundmotto aller Bundesgartenschauen verstärkt wiederfinden. Wir betrachten das Areal primär aus gartendenkmalpflegerischen Gesichtspunkten.“

Blumen und Grünpflanzen stehen daher im Mittelpunkt, anschaulich sollen Möglichkeiten der Grabpflanzung präsentiert werden. Aus bautechnischer Sicht ist nicht nur die Sanierung der historischen Kapellen interessant: „Da, wo auf dem Friedhof der Müll abgeladen wird, könnte ein Aussichtspunkt entstehen“, so Höhn, „vielleicht sogar eingebettet in einen Meditationsbereich, einen wirklichen Ort der Ruhe.“

Fest steht, dass der BUGA-Rundweg auch durch das Friedhofsgelände führen wird. Und zwar als Verbindung zwischen Bleicher Ufer und Lankower See, sowie zwischen Weststadt und Krösnitz. „Hierfür werden wir uns natürlich an vorhandenen Wegeführungen orientieren“, erklärt Axel Höhn. *cb*

Personalien



Olav Paarmann (33) heißt der neue Geschäftsführer der Stadtmarketing Gesellschaft. Bereits am 16. Juli hat er seine Arbeit aufgenommen. Der gebürtige Ostfrieser (Aurich) war bis Ende Juni bei der Internationalen Gartenbauausstellung IGA 2003 in Rostock Leiter des Bereiches Marketing und Tourismus. Olav Paarmann ist gelernter Reiseverkehrskaufmann. Darüberhinaus verfügt er über einen Studienabschluss im Fach „European Management of Tourism“. Berufserfahrung sammelte er im Reisebüro, beim Veranstalter sowie in der Hotellerie. Die bisherigen Geschäftsführerinnen **Kirsten Pannwitz** und **Gabriele Eingriber**. Werden weiterhin für die Stadtmarketing Gesellschaft tätig sein.

Wolfgang Stimler (51), Manager des Schlossparkcenters, verlässt zum Ende des Jahres Schwerin. Seit Oktober 1999 hat er die Geschicke des Einkaufsmagneten in der Landeshauptstadt geleitet. Zum 1. Januar 2002 tritt er seine neue Arbeitsstelle an - in Leipzig. „Aber nicht bei BMW“, wie Stimler versicherte, sondern als Manager des Saale-Parks. Seine Nachfolgerin in Schwerin wird **Andrea Hegenbarth**, die bisher ein anderes Einkaufszentrum im Osten geleitet hat.

Noch immer ist seine *„Aida“*, die vor zwei Jahren auf dem Alten Garten Premiere hatte, in aller Munde und in guter Erinnerung. Der Meister selbst, **Werner Saladin**, Ex-Operntendant, einer der berühmten drei Schweriner Musketiere und Mit-Erfinder der erfolgreichen Schloss-Festspiele, hat Schwerin und das Schweriner Theater mit Ende der vergangenen Spielzeit verlassen.

Grund genug, sich einmal nach Verbleib und Befinden des gebürtigen Schweizers zu erkundigen, der im Herbst 2002 sein 50-jähriges Bühnenjubiläum feiern kann. Am anderen Ende der Telefonleitung in Hünstetten-Wallbach - das liegt im Rheingau-Taunus-Kreis rund 20 Kilometer nördlich der Landeshauptstadt Wiesbaden - meldet sich eine vertraute und muntere Stimme.

Erste Frage: „Was machen Sie jetzt eigentlich, Herr Saladin?“ Die Antwort kommt ohne Zögern: „Nach meinem Weggang von Schwerin habe ich mich erstmal einem Sabbath-Jahr hingegeben. Dieses Sabbath-Jahr ist nunmehr vorbei, und nun ist die Lust wieder gekommen, dieses und jenes zu tun.“ Aber eben nicht alles. So habe er Angebote „reichlich abgelehnt“, weil das zu uninteressante Sachen waren. Ganz konkret und aktuell beschäftigt sich der Regisseur, der in seinem bisherigen künstlerischen Leben unter anderem Operndirektor in Zürich war und insgesamt rund 300 Werke von „My Fair Lady“ bis „Meistersinger“ inszeniert hat, mit einer europäischen Erstaufführung.

Das Theater Hagen eröffnet seine neue Spielzeit in wenigen Wochen mit der dreiaktigen Oper „Tartuffe“ des amerikanischen Komponisten Kirke Mechem. Mit großem Witz setzt er darin die ursprüngliche von Moliere aufgeschriebene Geschichte des wohlhabenden und frommen Pariser Bürgers Pernelle in Musik um, der auf den Heuchler Tartuffe hereinfällt. Das Werk hatte nach seiner sehr erfolgreichen Uraufführung an der San Francisco Oper im Jahre 1980 eine Reihe weiterer Inszenierungen in den USA nach sich gezogen. Jetzt kommt „Tartuffe“ zum ersten Mal nach Europa. Die Premiere ist am 15.

Anzeige

Die ehemalige Kneipe Schall & Knall öffnet wieder

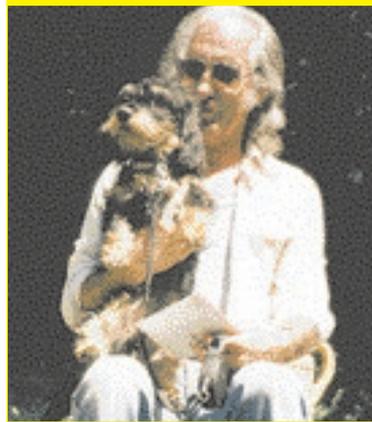
Selbstgebrautes im Stadtkrug

Altstadt • Anfang August wird Schwerins Innenstadt um eine gemütliche Kneipe bereichert. Mit selbstgebrautem Bier und bürgerlicher Küche eröffnet Hans-Ulrich Trosien den „Stadtkrug“. Die Gasthaus-Brauerei mit dem Kneipencharakter liegt direkt in der Innenstadt neben dem Capitol. In dem 350 qm großen Brauhaus finden 100 Gäste Platz zum Essen, Trinken und Feiern. Ob Bratkartoffeln, Salat oder Schnitzel, die hausgemachte Kost ist für jeden erschwinglich. „Wir bieten nicht nur bürgerliches Essen

September 2001. Regie: Werner Saladin. Gibt es weitere konkrete Pläne oder gar Träume? Der Gesprächspartner bejaht: „Im Moment hätte ich Lust, einen „Tannhäuser“ zu machen.“ Und wenn es weitere interessante Angebote gäbe, dann sei er selbstverständlich bereit, diese zu machen. Auch in Schwerin? „Natürlich. Auch in Schwerin“, so Saladin. „Ich wäre sicher nicht abgeneigt.“

Wichtigste Auswahlkriterien dafür sind ein

Was macht eigentlich...



Werner Saladin (69)

Ex-Operntendant

Die Lust auf dieses und jenes

stimmiges Umfeld, eine stimmige Besetzung und stimmige Rahmenbedingungen - so wie in Schwerin. Das sei eine „sehr gute Zeit“ gewesen. „Wir haben selten ein Stück unter acht bis zehn Wochen Probenzeit herausgebracht.“ Und das habe sich auch ausgezahlt.

Noch immer empfindet er Schwerin deswegen als eine Art „Trauminsel“ und hofft, dass sich das Schweriner Theater auch in seiner neuen Struktur wenigstens etwas von diesem „paradiesartigen Zustand“ erhalten könne. Er wünsche sehr, dass man in Schwerin auch künftig ein gutes Theater für die Schweriner und das Umfeld

sowie für interessierte Berliner und Hamburger machen könne. Man müsse szenisch so arbeiten, dass die Aufführungen möglichst lange Bestand hätten. Saladin nimmt die Kunst sehr ernst. Hokuspokus sei seine Sache nicht.

In seiner Freizeit, die Werner Saladin nun intensiver als je zuvor genießt, ist der Ex-Operntendant auch heute noch viel unterwegs. Er liebt das Reisen und das Wandern. Dazu kommt das Wühlen im Garten und das Lesen. Gegenwärtig beschäftigt ihn besonders „Der Zauberberg“ von Thomas Mann, „wozu ich vorher überhaupt keine Zeit hatte“. Und für dieses Buch brauche man viel Zeit.

Ansonsten lebe er insgesamt nach der Devise, dass das Leben eigentlich so richtig erst mit 66 anfangen. Und er fügt hinzu, dass jetzt alles ein bißchen leiser und vielleicht auch ein bißchen weiser sei. „Übermäßig strampeln tue ich nicht mehr, sondern ich mache vor allem das, was mir Spaß und Freude macht.“ Dazu dürfte in nicht allzu ferner Zeit auch ein erneuter Besuch in Schwerin gehören, wo er immerhin sieben Jahre lang gewirkt und Spuren hinterlassen hat. Überhaupt fühlt er sich dieser Stadt noch immer besonders innig verbunden.

Und das ist eigentlich auch kein Wunder. Denn wenn es auch nicht seine Geburtsstadt ist, so weist Werner Saladin doch vielsagend darauf hin, dass er in Schwerin gezeugt worden sei - also kein gebürtiger, wohl aber ein „gezeugter Schweriner“ ist. Seine Eltern, in der Nähe von Güstrow lebende Schweizer, hatten sich gerade noch rechtzeitig vor Hitler aus Deutschland geflüchtet.

In Schwerin hatte der spätere Regisseur auch einmal selbst auf der Bühne gestanden. Etwa im Jahr 1957 oder 1958 mit einem Lübecker Gastspiel in einer kleinen Rolle. Einen jungen Sänger in Mozarts „Zauberflöte“ hat er damals gespielt. Und noch etwas verbindet den Theatermann durch und durch mit Mecklenburgs Landeshauptstadt. Seit fast sieben Jahren gehört der Rauhaardackel „Gustav“ zum Leben von Werner Saladin. Und „Gustav“ ist nun wirklich ein gebürtiger Schweriner.

Jürgen Seidel

sondern auch bürgerliche Preise,“ so Trosien. „Was auf jeden Fall alle mal probieren sollte ist das eigens produzierte Bier aus dem Kupferkessel vom Braumeister Finke.“ Obwohl das Mobilar übernommen wurde, hat sich doch einiges getan: Dekoration verschönert die mächtigen Gewölbe, junge Leute sind eingeladen Klavier zu spielen und sich auszuprobieren. Im nächsten Jahr soll draußen Biergartenatmosphäre geschaffen werden.

jh

Ab Anfang August ist im Stadtkrug hausgemachtes Bier und Feiern angesagt. Foto: jh



Regenwasser-Speicheranlagen gewinnen immer mehr Marktanteile

Vom Himmel in die Waschmaschine

Expertentipp



Axel Kämmerer

Das Wasser-/ Abwasserrecht ist in den jeweiligen Landeswassergesetzen geregelt. In den neuesten Fassungen wird die Regenwassernutzung der bisherigen Entsorgung durch die kommunale Abwasserbeseitigung nicht nur gleichgestellt, sondern sogar favorisiert. Keine Kommune kann durch eigene Satzung den Betrieb einer vorschriftsmäßig erstellten Anlage untersagen. In der Regel sind deshalb bei Ein- und zweifamilienhäusern Regenwassernutzungsanlagen auch nicht genehmigungspflichtig. Trotzdem sollten die örtlichen Anzeigepflichten vor Anlagenerstellung erfragt werden. Ein Service, den KPB-Haustechnik gern für seine Kunden übernimmt. Und selbstverständlich werden von KPB die technischen Regeln entsprechend der DIN-Vorschriften Planung und Erstellung eingehalten.

Weitere Infos über:
KPB Haustechnik GmbH
Hauptstr. 56
23996 Bad Kleinen

Telefon und Fax
038423-50253

Internet
www.kpb-haustechnik.de

e-mail
info@kpb-haustechnik.de

Schwerin • Etwa 85 Liter Wasser werden in Ostdeutschland pro Person und Tag verbraucht. Mit einer richtig dimensionierten Regenwasser-Nutzungsanlage lässt sich dieser Wert problemlos halbieren. *hauspost* sprach dazu mit dem Geschäftsführer der KPB-Haustechnik, Axel Kämmerer.

hauspost: Herr Kämmerer, Wasser ist ein kostbarer und knapper Rohstoff. Sind Regenwassernutzungsanlagen da die Lösung.

Axel Kämmerer: In gewissem Sinne ja. Von so einer Anlage profitiert ja nicht nur der Betreiber, der 50 Prozent Trinkwasserkosten sparen kann. Daneben werden die kostbaren Grundwasservorräte geschont. Und zu berücksichtigen ist ja auch der Aufwand für die Wasseraufbereitung und den Transport.

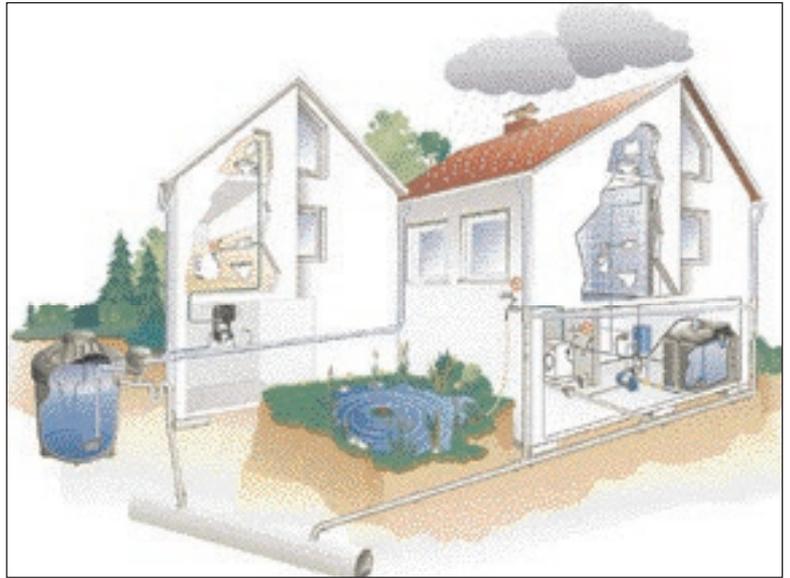
hauspost: Was kann sich der Leser unter einer modernen Regenwassernutzungsanlage vorstellen?

Axel Kämmerer: Solch eine Anlage, wie beispielsweise CosmoRain, besteht aus mehreren Komponenten. Das Regenwasser wird über das Hausdach aufgefangen. Über Rohre gelangt es in den Speicher, wobei Systemfilter vorher Schmutzpartikel herausfiltern. Pumpen liefern das Wasser an die gewünschte Stelle im Haus. Wenn beispielsweise Wasser für die Toilettenspülung benötigt wird, läuft die Pumpe automatisch an. Zusätzlich ist eine „Frischwassernachspeiseanlage“ integriert. Sie steuert nicht nur die Pumpe, sondern überwacht die Anlage hinsichtlich Wassermangel.

hauspost: Und was passiert, wenn das Regenwasser knapp wird?

Axel Kämmerer: Dann wird nur soviel Trinkwasser nachgespeist, wie im Moment gerade benötigt wird.

hauspost: Immer wieder mal hört man von hygienischen Bedenken hinsichtlich solcher Anlagen.



CosmoRain-Regenwasser-Speicheranlagen sind besonders umweltschonend. Sie senken den Trinkwasserverbrauch und verhindern auch die Verkalkung von Waschmaschine und Toilette

Grafik: KPB

Axel Kämmerer: Das galt vielleicht noch vor zehn Jahren, aber nicht mehr heute. Ganz wichtig ist, dass das Regenwasser ausschließlich in Nicht-Trinkwasser-Bereichen eingesetzt wird. Hierzu zählen beispielsweise die WC-Spülung, Waschmaschine, Gartenbewässerung und Teich- oder Springbrunnerversorgung. Übrigens haben Untersuchungen ergeben, dass Wäsche, die mit Regenwasser gewaschen wurde, genauso sauber und hygienisch rein ist, wie mit Trinkwasser gewaschene Wäsche. Aufgrund des weicheren Regenwassers wird sogar bis zu 50 Prozent weniger Pulver benötigt - was wiederum die Abwasserbelastung verringert.

hauspost: Wieviel Regenwasser wird denn von einem Hausdach aufgefangen?

Axel Kämmerer: Das ist abhängig von der Dachgrundfläche und dem Neigungswinkel. Das berechnen wir individuell und ganz genau. Wie übrigens auch den

Betriebswasserbedarf und das Speichervolumen.

hauspost: Kann ich eine Regenwasser-Speicheranlage nur bei Neubauten installieren?

Axel Kämmerer: Nein, es kann natürlich auch nachgerüstet werden. Und hierfür stehen auch Erd- oder Kellerspeicher zur Verfügung. Welche Lösung sinnvoll ist, sollte in einem ausführlichen und unverbindlichen Beratungsgespräch mit uns geklärt werden.

hauspost: Übernehmen Sie dann auch den Einbau der Anlage?

Axel Kämmerer: Ja, selbstverständlich! Wir arbeiten von Seiten des Lieferanten hierbei sehr eng mit der Firma Hermann Stitz & Co. Rostock KG zusammen. Service und Leistung kommen also aus einer Hand. Das ist für den Kunden von Vorteil, er hat nur einen Ansprechpartner. *cb*

Vorteile von Regenwasser-Speicheranlagen

Umweltschonend und sauber

- Senkung des Trinkwasserverbrauchs von über 50 Prozent.
- Keine Verkalkung in Toilette und Urinal
- Gute Waschwirkung bei einer Waschmittelsparnis von 50 Prozent
- Geringere Abwasserbelastung
- Schonung der Waschmaschine, da diese nicht so stark verkalkt
- Pflanzen können über das Regenwasser Mineralien besser aufnehmen
- Hervorragendes Gießwasser für den Garten
- Hygienisches Wasser. Entspricht - bei fachgerecht ausgeführten Anlagen, der europäischen Norm für Badegewässer
- Vollautomatik bei Betrieb, Versorgung und Trinkwassernachspeisung
- Das Tankprogramm für jeden Fall, ob Keller- oder Erdbereich, ob 3.000 oder 15.000 Liter oder mehr.



Kita-August-Aktionen**Töpfern und im Modder spielen**

Schwerin • Langeweile in den Ferien? Auf keinen Fall in den Kindertagesstätten der Kita gGmbH. „In jeder der 19 Einrichtungen haben sich die Erzieherinnen unglaublich viele Aktionen ausgedacht“, freut sich Geschäftsführerin Anke Preuß. „Gerade in der warmen Sommerzeit ist es für die Kleinen wichtig, dass sie draußen an der frischen Luft Spiel und Spaß erleben können.“ Und die Eltern wissen ihre Kinder gut aufgehoben und betreut. Das Programm bietet so ziemlich alles, was man sich vorstellen kann: Neptunfest, Indianerfest, Töpfern, Picknicks, Modderfest, Gartenfest und so weiter. Auch Sport steht bei einigen Kitas ganz oben auf der Liste. „Wir wollen auch den emsigsten Fernsehgucker zu sportlichen Leistungen animieren“, so Preuß. Was wann und in welcher Einrichtung stattfindet, erfahren Interessierte bei der Kita gGmbH unter Telefon 0385-7434273. Einen Termin sollte sich aber jeder schon vormerken. Am 1. September findet in der Schweriner Innenstadt der erste Gesundheitsmarkt statt. Mit dabei: Natürlich die Einrichtungen der Kita gGmbH. cb



Interessiert: Harry Glawe mit Leiterin Ursula Riegner in der Kita Kirschblüte Foto: Becker

CDU-Politiker Harry Glawe besuchte Kita Kirschblüte**Investitionsstau ist abzubauen**

Schwerin • Erkenntnisse lassen sich am besten vorort sammeln. Aus diesem Grund befindet sich der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und sozialpolitische Sprecher der CDU, Harry Glawe, derzeit auf Infotour durch die Kindertagesstätten des Landes. Jetzt machte er Station in der Schweriner Kita „Kirschblüte“ im Mittelweg.

„In vielen Einrichtungen herrscht ein Investitionsstau vor“, so Glawe. Das ist auch in dieser Kita sichtbar.“ Im Gespräch mit den

Kita gGmbH-Geschäftsführerinnen Anke Preuß und Marlies Kahl kam der Politiker daher auch auf das Thema Regelkostenfinanzierung zu sprechen. Innerhalb seiner Partei möchte er sich dabei für eine Erhöhung einsetzen. „Dies darf aber auf keinen Fall den Eltern aufgelastet werden“, erklärte Glawe. Vom in Mecklenburg-Vorpommern einzigartigen Modell der Kita gGmbH zeigte sich Glawe angetan. Die Kombination aus Eigenbetrieb und GmbH sei eine praktikable Lösung und ermögliche ein besseres eigenständiges Agieren. cb

**Fakten**

Adresse
Friesenstraße 29b
19059 Schwerin

Telefon
0385-7434 273

Gründung
1. Januar 2001
auf Beschluss der
Stadtvertretung
Gesellschafter
Landeshauptstadt
Schwerin
Stadtsportbund e.V.

Mitarbeiter
270
Betretene Kinder
1.710 im Jahres-
durchschnitt

Standorte
19 in allen Stadt-
teilen Schwerins

www.kita-ggmbh.de

Fakten

Schwerin im Internet Endlich! Die Stadt Schwerin hat ihre Internetseiten erweitern lassen. Alles zum Thema Wirtschaft in der Landeshauptstadt erfahren Interessierte unter der Seite www.wirtschaft.schwerin.de. Gebaut hat die neuen Seiten für die Stadt Dorit Frank - eine Internetexpertin aus Hamburg

Apotheken-Notdienst
Wer wissen möchte, welche Apotheke in Schwerin gerade Notdienst hat, erfährt dies jetzt unter einer telefonischen Hotline. Die Nummer: **0180-27 66 634**
Ein Anruf kostet lediglich eine Gebühreneinheit (Zwölf Pfennig).

Der Neumühler Sportverein blickt auf 55 Jahre Vereinsleben zurück**Erste Trikots aus Fallschirmseide**

Neumühle • „1946, nach der Kriegsgefangenschaft haben wir uns mit drei Männern einen Platz zum Fußballspielen in Neumühle gesucht“, erinnert sich Günter Both, Gründungsmitglied und heute Ehrenmitglied des Neumühler SV. Drei Mitglieder zählte er damals, heute sind es 250. In diesem Jahr feiert der Verein sein 55-jähriges Bestehen.

Im April 1946 gingen Günter Both und seine zwei Freunde zur sowjetischen Kommandantur und baten um die Erlaubnis, Fußball spielen zu können. Der Soldat - glücklicherweise der zuständige Offizier für Sport in Schwerin gestattete das Spielen, allerdings nur ohne dass sich eine größere Gruppe bildete. „Wir haben vom Lager Fallschirmseide mitgehen lassen und unsere Mütter nähten uns daraus die ersten Trikots“, erzählt Both. „Weiß waren sie, mit orangenen Abnähern. Mann, waren wir damals stolz darauf.“ So gründete sich die erste Sparte des heutigen Neumühler SV, der Fußball. Vor 25 Jahren

gliederte sich eine Frauensportgruppe in den „BSG Traktor Neumühle“ ein. Heute wird die



Diese jungen Herren spielten schon 1954 beim „Traktor Neumühle“ Fußball. Foto: privat

Freizeitgruppe von Christel Gräfner geleitet. Eine Tischtennisabteilung bildete sich dann vor 15 Jahren, zwei Jahre später das Familienkegeln. Mittlerweile kegeln die besten Frauen und Männer in der Bezirks-

klasse. Seit 1995 gibt es auch eine Karategruppe unter der Leitung von Frank Richter.

Vor fünf Jahren ging aus der Abteilung Kegeln eine Bowlingmannschaft hervor, die in der Landesliga spielt. „Unser Verein hat sich gerade in den letzten 20 Jahren wirklich enorm entwickelt“, erklärt Claus Jürgen Jähmig, Vorstandsvorsitzender des Neumühler Sportvereins. „Seit neuestem gibt es auch eine gemischte Volleyballmannschaft.“ Von 250 Mitgliedern sind allein 130 Sportler Fußballer. Die bangen zur Zeit in erster Linie um ihren Spielplatz, der auf grund des städtischen Bebauungsplans in Gefahr ist. „Und wenn sie uns den Platz wegnehmen, gründe ich den Verein eben nochmal neu, so wie 1946“, meint Günter Both dazu. Am 14. Juli feierte der Verein das Jubiläum mit vollem Erfolg auf dem Schulgelände der Neumühler Schule. Zu Sport, Spiel und Spaß lud der Vorstand alle jetzigen ehemaligen Mitglieder ein. jh

AOK-TIPP

Fotowettbewerb der AOK

Klick man tau 2001!

Reisen mit Kindern

„Sind wir bald da?“ „Mir ist so langweilig!“ Eltern kennen diese Rücksitz-Nörgeleien. Wer seine Reiseroute gut plant, öfter eine Pause einlegt und unterwegs für Spiel und Spaß sorgt, kann die kindliche Ungeduld in Grenzen halten. AOK-Gesundheitsberaterin Karen Bütow gibt Tipps, wie die Urlaubsreise zu einem schönen Erlebnis für alle wird..

Dass Kinder im Auto bequem sitzen sollen, versteht sich von selbst. Erfahrene Eltern wissen: Längere Autofahrten sind für den Nachwuchs, der normalerweise einen enormen Bewegungsdrang hat, eine Zumutung. In einem Rutsch durch zum Urlaubsort geht nur, wenn das Ziel nicht weit entfernt ist. Bei längeren Autofahrten sollte mindestens alle zwei Stunden eine längere Pause eingelegt werden.

Gegen Langeweile

Manche Kinder lesen gern im Auto, andere hören Kassetten. Aber irgendwann wird das alles langweilig. Dann ist die elterliche Phantasie gefragt. „Zeigen Sie Ihren Kindern schon vor Fahrtbeginn, wo die Fahrt entlanggeht und was sie unterwegs erwartet“, sagt Karen Bütow. „Berge, Seen, Burgen, Brücken... und machen Sie unterwegs darauf aufmerksam.“ Außerdem sollte man natürlich Spiele für die Zeit bis zur Ankunft in petto haben.

Beliebte Ratespiele

Zum Beispiel Autokennzeichen erraten, aus deren Buchstaben Sätze bilden oder die Nationalitätenkennzeichen anderer Autos erraten - so vergeht die Zeit schneller. Schön findet Karen Bütow auch das Reporterspiel: „Dabei versuchen sich Ihre Kinder als Live-Reporter und kommentieren fantasievoll, was rundherum so passiert.“ Auch Melodien- oder Märchenrätsel kommen gut an.

Der Reiseproviant

Kleine leichte Mahlzeiten belasten nicht und helfen, den Kreislauf auf Touren zu halten. Als Reisegetränk eignen sich Fruchteees und Mineralwasser. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es zum Beispiel Vollkornbrötchen mit Käse und Tomate, Naturjogurt mit frischen Früchten oder Roggenbrot mit Schinken und Salatblatt. Obst ist besser als Schokolade und klebrige Bonbons, die landen schnell auf dem Rücksitz.

Sonnenschutz nicht vergessen Startet die Urlaubsreise an einem sonnigen heißen Tag, sollte der Sonnenschutz nicht fehlen. Ein Hut für die Kleinsten und ein Sonnenschutz für die hinteren Scheiben im Auto verhindern, dass die Kinder auf dem Rücksitz „schmoren“ und der Hitze ausgeliefert sind.

„Sonnenschutz sollte auch bei der Rast auf dem Parkplatz oder beim Toben auf dem Spielplatz selbstverständlich sein“, findet die Gesundheitsberaterin.



Fotowettbewerb: Ob sportlich aktiv oder total relaxt - gesucht werden Menschen, die gut drauf sind im Urlaub. Das Ganze live und in Farbe auf einem Foto von mindestens 15 X 21 festgehalten. Ihnen ist ein solcher Schnappschuss gelungen?

Dann machen Sie mit beim gemeinsamen Fotowettbewerb von AOK, Schweriner Volkszeitung, Schweriner Express, Sparkasse, Foto Peeck und Nahverkehr. Für die Kate-

gorien „Impressionen“, „Action“ und „Porträts“ werden tolle Preise verlost: Eine Wochenendreise, ein Tourenrad und eine Schiffspartie. Einsendeschluss ist der 30. September 2001. Näheres erfahren Sie in Ihrer AOK - Geschäftsstelle.

Fotografieren: SVZ-Reporter Reinhard Klawitter tut es täglich - tun Sie es im Urlaub!
Foto: Cordes

Ausstellung zur Geschichte einer Krankenkasse:

Die AOK - Gestern und Heute

Im zehnten Jahr der AOK Mecklenburg-Vorpommern werden Erinnerungen wach, und es gibt viele Gründe mit Zufriedenheit und Stolz zurück zu schauen. Was liegt da also näher, als eine Ausstellung rund um die AOK in den Räumen der AOK zu platzieren?

Zu fotografieren gab es ja genug, bei vielen Veranstaltungen und Aktionen im Lande war die Gesundheitskasse dabei.

Außerdem gibt es einen kleinen Abriss zur Krankenversicherung im Wandel der Zeiten. Und es ist erstaunlich, was diese Gegenüberstellung so ans Licht bringt. Allein die Leistungen einer Krankenkasse gestern und heute sind hochinteressant.

Aber lassen Sie sich doch einfach mal überraschen, seit kurzem hängt die Ausstellung im großen Foyer der AOK-Hauptverwaltung, Am Grünen Tal 50. Besucher sind natürlich herzlich willkommen!

Fitnessprogramm für den Urlaub

Urlaubszeit ist Fitnesszeit

Walking ist die ideale Sportart für Sportanfänger, Wiedereinsteiger und diejenigen, die ein paar Pfunde zuviel haben. Die Technik ist leicht zu erlernen, und ohne die Gelenke oder den Rücken zu belasten, trainieren Sie Ihr Herz-Kreislauf-System.

Gehen Sie zügig mit größeren Schritten als beim Spaziergehen. Der Oberkörper ist möglichst ruhig, die Füße werden mit der Ferse aufgesetzt und abgerollt. Die Arme unterstützen die Bewegung aktiv, indem sie gebeugt sind und seitlich neben dem Körper schwingen.

Walken Sie 30 bis 45 Minuten mit einem Pulswert zwischen 110 bis 130 Schlägen

pro Minute. Beim Schwimmen werden die Gelenke entlastet, viele Muskelgruppen beansprucht und dadurch gekräftigt. Ihre Kondition verbessern Sie am besten, wenn Sie mehrmals pro Woche 15 bis 30 Minuten mit einer Herzfrequenz von 120 bis 130 Schlägen pro Minute schwimmen.

Wasserspiele mit Kindern:

Wer kann am längsten flach auf der Wasseroberfläche liegen, ohne unterzugehen? Wer kann mit allen Vieren den Boden berühren? (Es gelingt leichter, wenn man unter Wasser die Luft langsam ausatmet.)

Oder Sie machen im Nichtschwimmerbecken einen Wettlauf! Wer erreicht zuerst die andere Seite? Bedingung: Es muss gelaufen werden, Schwimmen und Springen sind nicht erlaubt.

Fakten

Am letzten Augustwochenende sind wieder die Drachen los in der Landeshauptstadt. Das Fest der Funteams wird zusammen mit dem Jubiläum des Sieben Seen Sportparks zum kulturellen und vor allem sportlichen Highlight des Kultursommers in Schwerin.

„Asiatisches Flair, Sportshows, eine große Party und viel, viel Spaß sollen diese Doppelveranstaltung auszeichnen,“ erklärt Organisator Heiko Stolp von der Kanurenngemeinschaft Schwerin. Rund 2500 Paddler feiern zusammen mit 1000 Sportlern des Sieben Seen Sportparks ihr Fest des Sportes.

Am Freitag Abend startet das Programm mit einer Talkrunde zum Thema Drachenboot auf der Bühne am Südufer. Samstag Morgen wird mit einem Sportlerumzug durch die Innenstadt beginnend am Alten Garten Stimmung gemacht und das Wochenende eingeleitet. Vor den ersten Rennen inszeniert der Sieben Seen Sportpark mit qualifizierten Trainern ein Warm Up zu frischer Musik für alle Aktiven am Nordufer.

Nach den Speed Races wird mit einer asiatischen Eröffnungszeremonie die Tradition des Drachenbootfahrens neu erweckt. Kampfsportler der Schweriner Schulen präsentieren sich und ihr Können am Südufer, auf der Seite der Karl-Marx-Straße.

Sind die Einzelverfolgsrennen über 900 Meter am Samstag Abend abgeschlossen, folgt traditionell die Siegerehrung als Startschuss für die große Party. Feuer und Wasser sollen Paddler, Sportler und Gäste gleichermaßen faszinieren. Für Musik und ausreichend Getränke ist natürlich gesorgt. Das kurzweilige Tagesprogramm sowie die kulturellen Höhepunkte sind vom Sieben Seen Sportpark und von der Kanurenngemeinschaft zusammengestellt. Die Gastronomen am Südufer haben sich in diesem Jahr etwas ganz besonderes einfallen lassen. Vorbeischaun lohnt sich.

Schwerin steht Kopf!

24.-26. August: Drachenbootfestival am Pfaffenteich

Nach dem großen Drachenbootfest am Faulen See im Juni folgt nun ein riesiges Sport-Spektakel mitten in der City auf dem Pfaffenteich. Paddler und Fitnesssportler feiern zusammen. Nur so kann der Sport- und Kultursommer nochmal zum Höhepunkt in Schwerin werden.



hauspost, Nahverkehr und Sparkasse spendierten Geburtstagsparty auf dem Pfaffenteich

Große Happy-Birthday-Dampferfahrt



Am 18. Juli war es für die Stephanie Gretzler endlich soweit. Sie feierte ihren 11. Geburtstag. Aber nicht auf herkömmliche Weise, denn die junge Schwerinerin von der Grundschule Lankow ist die Gewinnerin des hauspost-Gewinnspiels für die Geburtstagsparty auf dem Pfaffenteichkreuzer. Mit 20 Mitschülern und Freunden sag, tanzte und feierte Stephanie auf dem Wasser. Sie hatte sich mit Helium gefüllte Luftballons gewünscht und an jeden einen Zettel mit einem lustigen Spruch über den alten Dampfer gebunden. Der Nahverkehr hatte das Helium un die Fahrtspendiert, der S-Club hatte für Getränke und reichlich Pizza gesorgt. „Unvergesslich“, meinte Steffi.

Vorgestellt



Rechtsanwalt

Stephan Boldt (28)

Als junger Anwalt engagiert sich

Stephan Boldt besonders auf dem Gebiet des Arbeitsrechts.

„Man ist an den Problemen der Menschen sehr nah dran und behält so immer den Bezug zum alltäglichen Leben“, sagt Boldt.

Vor seinem Jura-Studium hat Stephan Boldt mehr als ein Jahr in einem Handwerksbetrieb der Baubranche gearbeitet. Schon allein dadurch, weiß er ganz genau, wo einem Arbeitnehmer der Schuh drücken kann. So steht heute für ihn der Mensch im Mittelpunkt seiner täglichen Arbeit.

Seine beiden anderen Interessenschwerpunkte sind zum Einen das Gesellschaftsrecht und zum Anderen auch das Steuerrecht. Auf diesen Rechtsgebieten versucht Stephan Boldt durch eine intensive Beratung, jegliche Streitigkeiten zwischen den Gesellschaftern zu vermeiden.

Desweiteren ist er ebenso bemüht, die Steuerlast für Bürger und auch für Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Er ist sich sicher, so einen Beitrag für das Konzept der rechtlichen Rundumbetreuung der Mandanten in der Sozietät Roggelin, Witt, Wülfing, Dieckert leisten zu können.

hauspost sprach mit Rechtsanwalt Stephan Boldt zur Änderung des Mietrechts

Betriebskosten jetzt jährlich abgerechnet

Schwerin • Wenn Mieter in der Vergangenheit Probleme mit ihrem Vermieter hatten, war der Weg vor Gericht oft steinig. Mit der Änderung des Mietrechts soll jetzt vieles einfacher und durchschaubarer werden. *hauspost* sprach über die neuen Regelungen im Mietwesen mit Rechtsanwalt Stephan Boldt von der Steuerberater- und Rechtsanwaltskanzlei Roggelin, Witt, Wülfing, Dieckert.

hauspost: Eine weitere neue Gesetzesänderung steht ins Haus. Am 1. September 2001 tritt die Änderung des Mietrechts in Kraft.

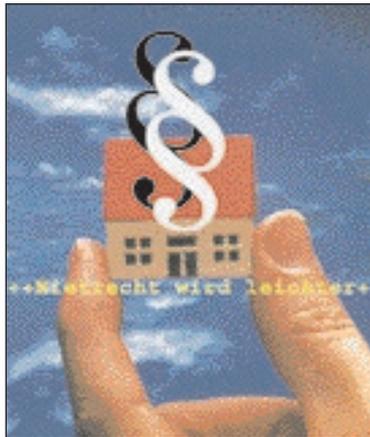
Stephan Boldt: Ja, der Gesetzgeber entfaltet zur Zeit eine enorme Aktivität. Bereits vor dem viel diskutierten Inkrafttreten des Schuldrechtsreformgesetzes, das eine völlige Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches und auch für uns Juristen ein völliges Umlernen zur Folge haben wird, ist nun zunächst das Mietrecht gründlichst überarbeitet worden. Da viele der Vorschriften bereits aus dem Jahre 1896 stammten, war eine Anpassung an die veränderten sozialen Verhältnisse dringend notwendig.

hauspost: Kann das Gesetz sein Ziel, das Recht zu vereinfachen und für den Bürger transparenter zu machen, erreichen?

Stephan Boldt: Erstmals bekommt das Wohnraumrecht nun ein eigenes Kapitel im Bürgerlichen Gesetzbuch. Bislang waren die Vorschriften sehr unübersichtlich. Vorschriften über Mietverträge gelten ja auch, wenn Sie beispielsweise ein Auto mieten. Das ist nun wesentlich leichter zu durchschauen. Auch sind einzelne Gesetze, zum Beispiel über die Regelung der Miethöhe, mit in das Bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen worden. Der interessierte Bürger muss sich nun nicht mehr mit der Lektüre verschiedener Gesetzestexte befassen.

hauspost: Welches sind denn Ihrer Meinung nach die wichtigsten Neuerungen?

Stephan Boldt: Die wichtigsten Neuregelungen finden sich in den Bereichen der Modernisierung, der Kündigung, im Bereich des Mietpreises und der Betriebskostenabrechnung. Für den Mieter besonders nachteilig ist die Neigung einiger Vermieter, die Betriebskostenabrechnung manchmal über Jahre hinauszuzögern. Jetzt ist definitiv geregelt, dass der Vermieter über die Betriebskosten jährlich abzurechnen hat.



Am 1. September tritt das neue Mietrecht in Kraft. Es verspricht Vereinfachungen für Mieter und Vermieter Grafik: nefacto

Diese Abrechnung muss dem Mieter spätestens bis zum 12. Monat nach Ende des Abrechnungszeitraums mitgeteilt werden. Versäumt der Vermieter diese Frist, sind spätere Nachforderungen nicht mehr gültig.

hauspost: Sie sagten, dass sich auch bei einer Modernisierung eine Änderung im Mietrecht ergeben wird. Welche Neuerungen sind hier zu beachten?

Stephan Boldt: Neu ist bei Modernisierungsmaßnahmen, dass der Vermieter im Regelfall seine Zustimmung zu Umbaumaßnahmen des Mieters für zum Beispiel eine behindertengerechte Ausstattung geben muss. Das Gesetz spricht hier von Barrierefreiheit. Der Vermieter kann bei einem behindertengerechten Umbau allerdings vom Mieter eine angemessene Sicherheit für die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes verlangen. Auch für den Vermieter gibt es bei den Modernisierungen einige Veränderungen. So wurden die Voraussetzungen für die Anündigung einer Modernisierungsmaßnahme herabgesetzt und der Mieter muß neuerdings auch Stromeinsparmaßnahmen dulden. Für solche Modernisierungen kann der Vermieter dann auch eine höhere Miete verlangen.

hauspost: Sie haben in Ihrer Aufzählung auch erwähnt, dass die Vorschriften zur Kündigung geändert werden. Gibt es dadurch auch neue Kündigungsfristen?

Stephan Boldt: Die Kündigungsfristen wurden vereinheitlicht, was eine tatsächliche Ver-

einfachung darstellt. Egal wie lang der Mietvertrag besteht, immer gilt nun für die Kündigung des Mieters eine Frist von drei Monaten, für den Vermieter von maximal neun Monaten. Eine längere Kündigungsfrist wie sie bisher für ältere Mietverträge vorgesehen war - hat sich in der heutigen Zeit, in der Arbeitnehmer zunehmend flexibel auf den Arbeitsmarkt reagieren müssen, als überholt erwiesen. Daneben hat der Gesetzgeber eine Kündigung aus wichtigem Grund nun gesetzlich festgeschrieben und dabei einige Beispiele für einen wichtigen Grund aufgeführt.

hauspost: Gelten die neuen gesetzlichen Regelungen erst für nach dem 1. September geschlossene Mietverträge oder auch bereits für laufende Vertragsverhältnisse?

Stephan Boldt: Da kann ich nur mit der sprichwörtlichen Juristenantwort sagen: „Es kommt darauf an.“ Hierzu muss zunächst der Mietvertrag herangezogen werden. Zur Kündigungsfrist finden sich beispielsweise häufig Formulierungen wie: „Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen.“ Das können nun, je nach Sichtweise, die gesetzlichen Bestimmungen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder zum Zeitpunkt der Kündigung sein. Hierzu haben die Gerichte gerade im Zusammenhang mit der nach dem DDR-Recht geltenden kurzen 14-tägigen Kündigungsfrist unterschiedliche Urteile gefällt. Mittlerweile kann man wohl davon ausgehen, dass diese Formulierung die jeweils aktuellen gesetzlichen Bestimmungen meint. Auch wenn diese zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch nicht bekannt waren. Das bedeutet, dass ab dem 1. September die neuen Kündigungsfristen gelten. Sollte allerdings im Mietvertrag eine Kündigungsfrist genau benannt worden sein, gilt diese weiter.

hauspost: Wird denn mit den neuen Vorschriften das Mietrecht einfacher?

Stephan Boldt: Wie schon bei den Kündigungsfristen gesagt, gibt es sicherlich Vereinfachungen. Aber: gesetzliche Bestimmungen leben von ihrer Auslegung und mit jeder Gesetzesänderung gehen immer wieder neue, rechtlich spannende, Auslegungsprobleme einher, die es durch die Rechtsprechung zu klären gilt. Ich hoffe, dass die Gerichte das neue Mietrecht durch ihre Rechtsprechung nicht unnötig verkomplizieren.

Interview: Norman Schweitzer

Ratgeber Recht im Internet: www.hauspost.de

Jetzt schlau machen: Im Archiv *hauspost* online unter www.hauspost.de sind alle Ratgeber Recht-Seiten der letzten Monate mit sämtlichen Interviews archiviert. Zudem sind die interviewten Rechtsanwälte in den Randspalten vorgestellt.

- Umtauschrecht im Handel (Dez.98)
- Steuerreform (Februar 99)

- Nachtrag zur Steuerreform (Juni 99)
- Fahrerflucht (August 99)
- Millenniumsschäden (Dezember 99)
- Änderungs- Kinderfreibeträge (Feb. 00)
- Investitionszulagengesetz (April 00)
- Neues Bau-/Handwerksgesetz (Juni 00)
- Arbeitsrecht (August 00)
- Familienrecht/Scheidung (Okt. 00)

- Steuersenkungsgesetz (Dez. 00)
- Freies Versicherungsgesetz (Jan. 01)
- Änderungen Arbeitsrecht (Feb. 01)
- Betriebsverfassungsgesetz (März 01)
- Sportverletzungen (April 01)
- Urheber- und Medienrecht (Mai 01)
- Urlaubs- und Reiserecht (Juni 01)
- Zahlungsmoral und Euro (Juli 01)



Klaus Rieck, ehemaliger Niederlassungsleiter, Ministerpräsident Harald Ringstorff und Dr. Manfred Bubke aus der Bonner Telekom-Zentrale eröffnen das Call-Center (Foto links, von links). Seitdem werden dort im Schnitt tausend Anrufe pro Tag bearbeitet. Fotos: Telekom

Das Hotline Office, ein Call-Center der Deutschen Telekom, stellt sich vor

Im Büro der heißen Drähte

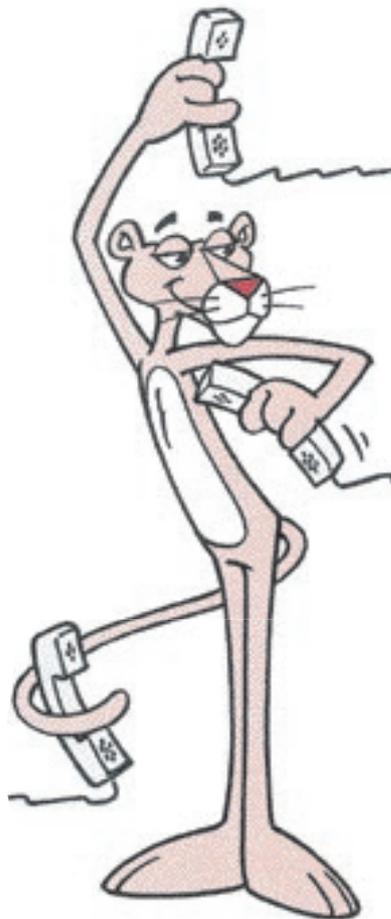
Schwerin • Hotline Office, schon wieder ein Begriff aus dem angloamerikanischen Sprachraum. Was kann sich die Kundin oder der Kunde darunter vorstellen? Frei übersetzt heißt Hotline Office: Büro der „heißen“ Drähte.

Und so ist es tatsächlich! Denn hier werden die telefonischen Aufträge und Anfragen unserer Kundinnen und Kunden entgegen genommen und bearbeitet. Das sind mehrere tausend Calls (Anrufe) am Tag und da kann es schon sein, dass die Leitungen im wahrsten Sinne des Wortes „glühen“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hotline Office haben jederzeit ein offenes Ohr für die Wünsche und helfen sofort und kompetent weiter.

Alle Aufträge an die Deutsche Telekom können die Kundinnen und Kunden rund um die Uhr unter der Rufnummer 0800 33 01000 erteilen.

Selbstverständlich schließt dies eine kompetente Beratung zu den Produkten und Leistungen ein. Und das alles kostenlos! Dieses Angebot wird besonders von Menschen genutzt, für die beispielsweise ein Besuch im T-Punkt zu aufwändig ist. Damit auch alle, die im Hotline Office anrufen, sich zum Beispiel Endgeräte der Telekom nach ihrem persönlichen Geschmack auswählen können, werden auf Wunsch Bildprospekte zugesandt.

Unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 0800 33 01020 sind wir darüber hinaus für Nachfragen zu Ihrer



Telefonrechnung von 08.00 bis 20.00 Uhr erreichbar.

Es ist also in der Tat so, dass alle im Zusammenhang mit Dienstleistungen der Deutschen Telekom stehenden Fragen ganz einfach von zu Hause aus gelöst werden können. Ob ein neuer Telefonanschluss eingerichtet werden soll oder der schnelle Zugang zum Internet benötigt wird, immer stehen aufgeschlossene Ansprechpartner zur Verfügung.

Natürlich können auch Informationen über die Tarife der Deutschen Telekom abgerufen werden, z.B. über den Spartarif Aktiv Plus und den günstigen City-Tarif. Auch Umzüge werden begleitet, so dass alle bei der Telekom beauftragten Dienstleistungen termingerecht mit umziehen.

Aber auch Hinweise oder Kritik kann unter den genannten kostenfreien Hotlines geäußert werden. In der Regel wird vieles davon sofort geklärt. Bei komplexeren Fällen sind unsere Agenten (so nennen wir unsere Kundenberater am Telefon) bemüht, die Bearbeitung innerhalb von zehn Arbeitstagen abzuschließen.

Mit den Hotlines 0800 33 01000 und 0800 33 01020 bietet die Deutsche Telekom den Privatkunden alle Dienstleistungen aus einer Hand. Das Hotline Office leistet innerhalb der Telekom Call-Center für die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden seinen wichtigen Beitrag dazu. Und wir arbeiten täglich daran, noch besser zu werden. Überzeugen Sie sich davon!

Deutsche Telekom

Fakten

Schnupperkurse
für Menschen im Besten
Alter

Veranstaltungsort ist der ehemalige T-Punkt in der Martinstraße 8-10, 19053 Schwerin. Pro Seminar stehen 10 PC-Plätze zur Verfügung. Die dreistündigen Seminare finden statt vom 03. bis 06. September um 9 bzw. 15 Uhr, vom 17. bis 20. September um 10 bzw. 14 Uhr und vom 21. bis 27. September statt.

Kursinhalt (Auszug)
Internetadressen, Surfen und navigieren (Browser bedienen, surfen), Email (verschicken, Email-Programme), Suchen und senden, Internet-ABC.

Kursgebühr
12 DM pro Person

Ferienangebot
Haben Sie in den Herbstferien noch einen freien Termin, den Sie gerne mit Ihren Enkeln gestalten möchten? Wir bieten Ihnen im ehemaligen T-Punkt in der Martinstraße 8-10, ein Seminar für Jung und Alt! Es stehen 10 PC-Plätze zur Verfügung. Bringen Sie Ihre Enkel mit und surfen Sie mit Ihnen in den Weiten des Internets. Die dreistündigen Seminare finden vom 22. bis zum 25. Oktober um 10 bzw. 15 Uhr statt. Bei Interesse oder wenn Sie Fragen haben, dann rufen Sie uns unter 0385-723 1081 an.

Service-Rufnummern
Beratung und Verkauf
24 Stunden
0800-3301000
Service rund um die Uhr
0800-3302000
Die neue Auskunft
11833

Checkliste - Was sollte der Anrufer zur Hand haben?

Einrichtung eines neuen Telefonanschlusses
Vollständige Adresse
Wunschtermin
Bankverbindung
evtl. Wohnungsvorgänger

Vor dem Umzug
Neue Anschrift
Wunschtermin
Rufnummer, Kundennummer
Was ist mit der Endeinrichtung?
Bankverbindung

Bei Fragen zur Rechnung
Buchungskontonummer
Kundennummer
Bei Rechnungsreklamation:
Die betreffende Rechnung
Rechnungsnummer

Impressum

Herausgeber

maxpress GmbH
 LÜbecker Str. 126
 19059 Schwerin
redaktionsleitung
 Holger Herrmann
 (V.i.S.P.)
 Christian Becker (Ltg.)
 Telefon 0385/ 760 52
 52
 Fax 0385/ 760 52 60
 hauspost@maxpress.de

Fotoredaktion

Heike Homp (Ltg.)

Redaktion & Fotos

Christian Becker (cb)
 Holger Herrmann (hh)
 Heike Homp (max)
 Jürgen Seidel (js)
 Norman Schweitzer
 (no)
 Jana Hartung (jh)

Anzeigenleitung

AndrŽ Kühn
 Telefon 0385/ 760 52
 20
 Fax 0385/ 760 52 60
 Anzeigenliste Nr. 2.

Satz/Internet

nefacto GmbH
 LÜbecker Straße 126
 19059 Schwerin

Druck

c/w Obotritendruck
 Nikolaus-Otto-Straße 18
 19061 Schwerin

Auflage

62.500 StÜck

Vertrieb

MZY - Mecklenburgischer Zeitungsvertrieb

Die hauspost erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo für Interessenten außerhalb des Verteilungsgebietes kostet jährlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Für die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Verkehrs- amts- leiter	↓	Geld- schrank, Safe	Stängel	Aufguss- getränk	EX-Opern- intendant	↓	Bruch- stücke	alt- griech. Mathe- matiker	↓	eng- lisch: Raum	Nerven- heil- kunde	↓	letzte Ruhe- stätte	Abk.: Europ. Gemein- schaft	
↳▷			▽	▽			▽	▽					▽	2	
Falsch- meldung in der Zeitung	▷				Buß- empfin- dung	▷				Biberbau	▷				
Baum- rinde zum Gerben		Schwerin. Veran- staltungs- zentrum			grie- chische Sieges- göttin	▷	6			Vor- stadt vom an- tiken Rom	▷	ägypt- ischer Sonnen- gott		unser Planet	
↳▷		▽			schweiz. Sagen- held	▷				Auffüh- rungs- vorbe- reitung	▷			▽	
Theater- regis- seur	▷												Garten- blume (Mz.)		
Zoll- stock	grie- chisch: Luft		Abk.: Summa	einfach	chem. Zeichen: Thallium		Maß in der Fern- melde- technik			Trag- und Reittier in südl. Ländern		eng- lisch: alt	▷	▽	
↳▷	▽		▽	▽	▽		▽		wel- mütiges Lied	▷	5				
										greisen- haft, alters- schwach	▷			persönl. Fürwort	
↳▷														▽	
Gedenk- Schau- münze			Abk.: Ang- ström- einheit		Summe der Lebens- jahre	▷						Kälte- produkt	▷		
Baum- woll- gewebe	sehr schnell	▷	▽				Unge- ziefer, Blut- sauger	▷					Vogel- produkt	▷	4
↳▷							Fleisch- sülze	↓	Abzug bei Bar- zahlung	Kloster- frau	▷				
Acker- land	Rauch- fang		Stadt- teil	▷								Unter- arm- knochen			
↳▷	▽				chem. Zeichen: Prome- thium		Fluss zur Unter- elbe	▷						▽	
1															
halt!	▷						Abk.: Saarl. Rund- funk			Skat- ansage		Abk. für einen Bibel- teil			
römi- scher Kaiser			kalter Wind im Rhonetal	▷						▽	3	▽			
↳▷					Frosch- lurch	▷									

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Die nächste hauspost erscheint am 31. August 2001.

Anzeige _____